

V.58

Vorlesungsverzeichnis

WS 1922-1923

(F.H. U1922-10815)



FRIDERICIANA

Badische Technische Hochschule
Karlsruhe

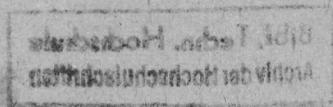
Vorlesungsverzeichnis

für

das Wintersemester 1922/23



1931. S. 314.



1922

Buchdruckerei von Malsch & Vogel, Karlsruhe

IV, 58

Inhalt

	Seite
A. Organisation der Hochschule	3
Ziele und Einteilung des Unterrichts	3
Einteilung des Studienjahres	3
Aufnahme	4
Gang des Studiums. Studienpläne	6
Honorare und Gebühren	7
Prüfungen	11
Preise und Stipendien	13
Allgemeine Krankenkasse	14
Bibliothek	14
Leibesübungen	15
Studentendienst	16
B. Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen, geordnet nach den Dozenten der einzelnen Abteilungen	17
C. Studien- und Stundenpläne	30
D. Personal der Hochschule	61



Bibl. Techn. Hochschule
Archiv der Hochschulschriften

Zur gefälligen Beachtung!

Anfragen ohne Rückporto können keine Beantwortung finden.

A

Organisation der Hochschule

Ziele und Einteilung des Unterrichts

Die Hochschule hat den Zweck, für die technischen Berufe und für die mathematisch-naturwissenschaftlichen Lehrfächer die wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung zu gewähren, sowie die Wissenschaften und Künste zu pflegen, die zu ihrem Unterrichtsgebiete gehören.

Insbesondere finden Architekten, Bauingenieure, Vermessungsingenieure, Maschineningenieure, Elektrotechniker, Chemiker und Pharmazeuten an ihr Gelegenheit zur allgemeinen und speziellen wissenschaftlichen und künstlerischen Ausbildung. Der auf der Technischen Hochschule Karlsruhe erworbene Grad eines Diplom-Ingenieurs gewährt in Preussen und Hessen die Berechtigung für die Zulassung zur Staatsprüfung im höheren Baufache, zum höheren Staatsdienste, sowie bei der Reichstelegraphenverwaltung.

Den Kandidaten des höheren Lehrfaches, die sich den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern widmen, bietet sich Gelegenheit, einen Teil ihrer Studien hier zu vollenden (vergl. S. 12).

Ebenso werden den Anwärtern des höheren Dienstes der Reichspost- und Telegraphenverwaltung auf das vorgeschriebene dreijährige Studium vier an der Technischen Hochschule zugebrachte Semester angerechnet.

An der Hochschule bestehen folgende Abteilungen:

1. Allgemeine Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer
2. Abteilung für Architektur
3. Abteilung für Bauingenieurwesen einschliesslich Vermessungswesen
4. Abteilung für Maschinenwesen
5. Abteilung für Elektrotechnik
6. Abteilung für Chemie einschliesslich Pharmazie.

Der Unterricht wird in der Form von Vorlesungen, Seminaren, Repetitorien, Uebungen und Exkursionen erteilt.

Als Hilfsmittel für den Unterricht dienen die Sammlungen der Hochschule, die Bibliothek, die Laboratorien und der botanische Garten. Ferner sind mit der Hochschule verbunden:

- die chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt,
- das Gasinstitut, Lehr- und Versuchsanstalt des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern,
- die Landeswetterwarte,
- die Lebensmittelprüfungs-Station mit Laboratorium für bakteriologische Untersuchungen.

Einteilung des Studienjahres

Das Studienjahr beginnt am 16. Oktober und zerfällt in das Wintersemester vom 16. Oktober bis 15. März und das Sommersemester vom 16. April bis 31. Juli. Die Einschreibungen neu eintretender Studierender finden während der ersten vier Wochen jedes Semesters statt. Ausserhalb dieser Zeit kann die Einschreibung nur ausnahmsweise bei genügender Begründung gewährt werden.

Zu Anfang des Winter- und Sommersemesters finden Prüfungen statt. Die Vorlesungen beginnen am 26. Oktober und 20. April.

Für Studierende der Architektur, des Bauingenieurwesens und der Chemie empfiehlt es sich, das Studium mit dem Sommer-Semester, für Studierende des Maschinenbaues und der Elektrotechnik dagegen im Winter-Semester zu beginnen und während des vorangehenden Sommer-Semesters die Hälfte der für die Zulassung zur Diplomprüfung geforderten praktischen Werkstatttätigkeit zu absolvieren. Die Möglichkeit, im anderen als dem empfohlenen Semester zu beginnen besteht natürlich für alle Gruppen.

Zu Weihnachten und Pfingsten fällt der Unterricht je eine Woche aus. In den Pfingstferien sowie zum Schlusse des Sommersemesters finden wissenschaftliche Exkursionen unter Leitung der betreffenden Dozenten statt.

Aufnahme

Die Technische Hochschule ist für deutsche Studierende bestimmt.

Aufnahmebedingungen:

A. Reichsdeutsche

I. Ordentliche Studierende

- a. Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums, einer deutschen Oberrealschule oder einer gleichwertigen deutschen Anstalt.
- b. Reifezeugnis einer den unter a genannten Lehranstalten gleichwertigen ausländischen Schule oder Reifezeugnis einer in dem betreffenden Lande zum Hochschulstudium berechtigenden Schule.
- c. Offiziere ohne Reifezeugnis ein Zeugnis über die bestandene Aufnahmeprüfung für die Kriegsakademie.

II. Ausserordentliche Studierende

(ohne Berechtigung zur Diplomprüfung)

- a. Reife einer siebenklassigen deutschen Realschule oder erfolgreicher Besuch von wenigstens sieben Klassen einer der unter Ia genannten Schulen.
- b. Zeugnis über den erfolgreichen Besuch einer staatlichen oder städtischen technischen Mittelschule (Baugewerkschule, Maschinenbauschule, Technikum usw.) und die Reife einer sechsklassigen deutschen Realschule oder der Nachweis des erfolgreichen Besuches von wenigstens sechs Klassen einer der unter Ia genannten Schulen.

Alle ausserordentlichen Studierenden haben den Nachweis zu führen, dass sie in der Mathematik das Lehrziel eines humanistischen Gymnasiums erreicht haben. Dies kann durch das Zeugnis eines an einer öffentlichen höheren Lehranstalt des Deutschen Reiches angestellten Lehrers der Mathematik geschehen. Die erforderlichen Zeugnisformulare sind von dem Sekretariat der Hochschule zu beziehen. Falls ein solches Zeugnis nicht erbracht wird, trifft der Vorsitzende der mathematischen Sektion der allgemeinen Abteilung die Entscheidung.

Von der Aufnahme als Studierende sind ausgeschlossen:

- a. Reichs-, Staats- und Gemeindebeamte, soweit sie nicht von der zuständigen Behörde auf mindestens 1 Jahr beurlaubt sind,
- b. Angehörige einer anderen Bildungsanstalt,
- c. Personen, die ein bürgerliches Gewerbe betreiben.

Das Unterrichtsministerium ist ermächtigt, Studierende auch ohne den vorgeschriebenen Vorbildungsgang ausnahmsweise dann zuzulassen, wenn sie ihre Befähigung zum Hochschulstudium in anderer Weise dartun.

Von jedem Studierenden wird ferner die Vorlage folgender urkundlicher Papiere in deutscher Sprache oder in amtlich beglaubigter deutscher Uebersetzung verlangt:

- a. ein Zeugnis, aus dem hervorgeht, dass der Aufnahmesuchende zur Zeit der Aufnahme mindestens 17 Jahre alt ist;

- b. ein Sittenzeugnis der zuständigen Behörde des letzten Aufenthaltsortes, sofern er nicht im Besitz eines Zeugnisses einer unmittelbar vorher besuchten öffentlichen Lehranstalt ist;
- c. ein Ausweis über die Staatsangehörigkeit (Heimatschein oder Pass).

III. Gasthörer

Als solche werden zugelassen Personen reiferen Alters, sofern sie nach ihrer Vorbildung dem Unterricht folgen können und die Gewähr bieten, dass sie ihn nicht beeinträchtigen. Hierfür ist in jedem Falle die Zustimmung der Dozenten, an deren Vorlesungen oder Uebungen sie teilnehmen wollen, und des Rektors erforderlich; in Zweifelsfällen entscheidet der Senat.

B. Ausländer

Für die Aufnahme ausländischer Studierender gelten folgende Richtlinien:

1. Ausländer werden an der Technischen Hochschule in jederzeit widerruflicher Weise zum Studium zugelassen, soweit die Verhältnisse der Technischen Hochschule es gestatten, Plätze verfügbar sind und Deutschen im Heimatstaate des ausländischen Studierenden Gegenseitigkeit verbürgt ist. Vorbedingung für die Aufnahme ist der Nachweis einer ausreichenden wissenschaftlichen Vorbildung, ausreichender Kenntnisse der deutschen Sprache und des Besitzes der zum Studium erforderlichen Mittel.

Ueber die Zulassung entscheidet das Unterrichtsministerium.

2. Zulassungsgesuche sind für das Sommersemester jeweils spätestens 15. März, für das Wintersemester jeweils spätestens 15. September bei der Technischen Hochschule, nicht beim Unterrichtsministerium, einzureichen.

Dem Zulassungsgesuche sind beizufügen:

1. ein deutsches Reifezeugnis oder ein Zeugnis (erforderlichenfalls nebst beglaubigter deutscher Uebersetzung), das im Heimatlande des Gesuchstellers zum Hochschulstudium berechtigt und als gleichwertig mit dem Reifezeugnis einer deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt angesehen werden kann. Ueber die Berechtigung des ausländischen Zeugnisses zum Hochschulstudium im Heimatlande ist, soweit sich nicht ein entsprechender Vermerk auf dem Zeugnis selbst befindet, eine besondere Bescheinigung beizulegen;
 2. der Nachweis ausreichender Kenntnisse der deutschen Sprache, der tunlichst durch eine von deutscher fachmännischer Seite ausgestellte Bescheinigung zu erbringen ist;
 3. der Nachweis darüber, dass der Studierende die erforderlichen Mittel zum Studium besitzt;
 4. ein selbstgeschriebener Lebenslauf.
3. Verspätet eingereichte Gesuche werden nur ausnahmsweise berücksichtigt, wenn besondere Gründe die Verspätung entschuldigen.
 4. Studierende deutscher Abstammung und Muttersprache, die aus den durch den Friedensschluss abgetrennten Reichsteilen stammen, und Deutsch-Oesterreicher gelten für das Zulassungsverfahren als Inländer.
- Die deutsche Abstammung ist durch Vorlage des Heimatscheines nachzuweisen.

Die Neuaufnahme ausländischer Studierender in den Abteilungen für Maschinenwesen, Elektrotechnik und Chemie ist wegen Ueberfüllung bis auf weiteres gesperrt.

Die Anmeldung der Studierenden und Gasthörer, die persönlich erfolgen muss, nimmt das Sekretariat der Hochschule entgegen. Hierbei sind die oben im einzelnen angegebenen Nachweise über die frühere Ausbildung etc. einzureichen. Aufnahmeprüfungen finden nicht statt.

Die eingereichten Dokumente bleiben für die Dauer des Studiums in Verwahrung der Hochschule. Sie werden nur zurückgegeben, wenn der Betreffende allen seinen Verpflichtungen der Hochschule gegenüber nachgekommen ist. Insbesondere hat er eine Bescheinigung der Bibliothek beizubringen, dass er alle von ihm entlehnten Bibliotheksbücher wieder abgegeben hat. Endgültige Plätze in den Hör- und Übungssälen wie in den Laboratorien können Ausländern im Wintersemester erst vom 1. November, im Sommersemester erst vom 1. Mai an zugewiesen werden.

Bei der Anmeldung im Sekretariat erhält der Studierende ein Anmeldebuch, in das er die von ihm zu belegenden Vorlesungen, Uebungen usw. nach beigegebener Anweisung einzutragen hat, um es alsbald der Kasse zur Zahlung der Gebühren und Honorare vorzulegen. Erst nach erfolgter Zahlung ist das Anmeldebuch den Dozenten zum Testat vorzulegen.

Die weiteren Einzelheiten des Aufnahmeverfahrens werden jeweils durch Anschlag bekannt gegeben.

Gang des Studiums. Studienpläne

Den Studierenden steht die Wahl der Vorträge und Uebungen frei. Doch kann der Dozent die Zulassung zu solchen Uebungen, die zu ihrem Verständnis Kenntnisse bestimmter anderer Unterrichtsgegenstände erfordern, davon abhängig machen, dass der Studierende vorher an Vorlesungen und Uebungen über die vorbereitenden Unterrichtsgegenstände teilgenommen hat.

Um die Studierenden vor Missgriffen in der Wahl der Unterrichtsfächer zu bewahren und ihnen die Erwerbung der nötigen Fachkenntnisse bei bester Zeitausnutzung zu ermöglichen, werden Studienpläne aufgestellt, deren Befolgung empfohlen wird. Ein zwingender Charakter kommt ihnen nicht zu.

Für Kriegsteilnehmer wird die Zulassung zu den Prüfungen durch folgende Massnahmen erleichtert werden:

- a. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat uns in Uebereinstimmung mit den für Preussen und Hessen gültigen Vorschriften ermächtigt, den Kriegsdienst bis zur Dauer von zwei Semestern auf die für Zulassung zur Diplom- oder Fachprüfung nachzuweisende Studienzeit anzurechnen. Die Anrechnung kann schon bei der Zulassung zur Vorprüfung erfolgen. Ebenso kann der Kriegsdienst bis zu 6 Monaten auf die für die Zulassung zu den Diplomprüfungen der Elektrotechniker und Maschineningenieure vorgeschriebene einjährige Werkstätigkeit angerechnet werden.
- b. Die Abteilungen werden Ausnahmen in Bezug auf die Einhaltung der Meldetermine zulassen sowie Prüfungen auch ausserhalb der geordneten Zeiten abhalten, sofern sich eine hinreichende Zahl von Teilnehmern zeigt.
- c. Immatrikulationen von ehemaligen Kriegsteilnehmern lediglich zum Zwecke der Erfüllung des § 4 der Prüfungsbedingungen, welcher die Immatrikulation des Bewerbers zur Zeit der Meldung vorschreibt, werden jederzeit während des Semesters unter Befreiung von der Honorarzahlung vorgenommen.
- d. Unvollständigkeiten in Bezug auf die vorzulegenden Zeichnungen und sonstigen Studienarbeiten sollen keinen Hindernisgrund für die Zulassung zur Prüfung bilden, sofern sich aus den vorgelegten Arbeiten ein hinreichendes Urteil über die Befähigung des Kandidaten gewinnen lässt.
- e. Durch Abteilungsbeschluss kann beim Vorliegen triftiger Gründe ausnahmsweise gestattet werden, dass die Diplomarbeit durch Klausurarbeiten ersetzt werde. In der Abteilung für Chemie ist diese Ausnahme nicht zulässig.

Honorare und Gebühren

Das von den Studierenden und Gasthörern im voraus zu zahlende Einzelhonorar beträgt für jede wöchentliche Vortrags- und Übungsstunde 15 Mark, gleichmässig für Winter- und Sommersemester. Dabei darf das zu entrichtende Gesamthonorar im Semester nicht weniger als 350 Mark betragen. In dieses Mindesthonorar sind die Ersatzgelder (siehe unten) nicht eingerechnet. Studierende, die nach Ablegung der Doktor-, Doktoringenieur- oder Diplomingenieurprüfung die Technische Hochschule noch zu dem Zweck besuchen, um an einem ihrer Institute eine grössere wissenschaftliche Arbeit anzufertigen, können auf Antrag der Abteilung, der das betreffende Institut angehört, durch den Senat von der Zahlung des Mindesthonorars befreit werden.

Ausländer haben den fünffachen Betrag der für Inländer geltenden Unterrichtsgelder, Gebühren (einschliesslich der Prüfungsgebühren) und Ersatzgelder zu entrichten.

Die Aenderung dieser Regelung bleibt vorbehalten.

Ausländischen Studierenden, deren Familien im Inlande wohnen und mit ihrem Vermögen und Einkommen daselbst steuerpflichtig sind, kann vom Unterrichtsministerium eine günstigere Regelung bewilligt werden. Entsprechende Gesuche sind beim Senat einzureichen.

Die Aufnahmegebühr beträgt bei der ersten Immatrikulation 50 Mk., bei späterer 30 Mk.; die Gebühr für einen Hörschein 20 Mk.

Ferner sind folgende Beiträge von allen Studierenden in jedem Semester zu entrichten:

- a. Hörer die mehr als 4 Stunden wöchentlich hören, haben eine Studiengebühr von 50 Mk. sowie die gleichen Bibliotheksgebühren zu entrichten wie die ordentlichen Studierenden.
- b. Hörer die nicht mehr als 4 Stunden wöchentlich hören, haben nur die Hälfte der unter a. aufgeführten Gebühren zu entrichten.
- c. Staatsbeamte, die nicht mehr als 4 Stunden wöchentlich hören, haben (neben den Unterrichtsgeldern und Ersatzgeldern) nur die Gebühr für den Hörschein zu entrichten.

Allgemeine Studiengebühr	120,00	Mark
Bibliothek (auch von Gasthörern)	30,00	„
× Krankenkasse	50,00	„
× Unfallversicherung	3,00	„
× Diebstahlversicherung	4,50	„
× Studentenverband	20,00	„
× Mensa academica	20,00	„
Unterhaltung des Sportplatzes	12,00	„
Leistungsbuch und Leistungskarte	2,00	„

Für die Übungen in den Laboratorien und Instituten sind ausserdem noch folgende Honorare zu entrichten:

	Hono- rar <i>Mk</i>	Ersatz- geld <i>Mk</i>
1. Bautechnische Versuchsanstalt		
Winter- u. Sommersemester: Prakt. Übungen f. Studierende u. Gasthörer	20	60
2. Flussbaulaboratorium		
Winter- u. Sommersemester: Übungen an einem Nachmittag wöchentl.	60	60
3. Geodätisches Institut		
Hauptvermessungsübung I und II	40	30
Übungen zu Vermessungskunde I (W.-S. Bauingenieure und Vermessungsingenieure)	—	30

	Hono- rar M	Ersatz- geld M
Vermessungsübungen (S.-S. Bauingenieure u. Vermessungsingenieure)	—	20
Geodätische Instrumentenkunde der Architekten (W.-S.)	—	20
Vermessungsübungen für Architekten (S.-S.)	—	15
Übungen in astronomisch-geographischen Ortsbestimmungen (Vermessungsingenieure)	—	15

4. Maschinen-Laboratorium

Winter- u. Sommersemester: Wöchtl. 3 Std. für Studierende u. Gasthörer	15	30
Tägliches Arbeiten	50	150

5. Konstruktives Praktikum für Vorgesrittene

bei Geh. Hofrat Prof. Benoit	25	75
------------------------------	----	----

6. Maschinenzichnen

bei Hofrat Professor Tolle (ausser dem Stundenhonorar)	15	15
--	----	----

7. Elektrotechnisches Laboratorium

a. für Angehörige der elektrotechnischen Abteilung

Wintersemester:

Laboratorium I wöchtl. 2 Nachm. für Studierende u. Gasthörer	20	60
" II " " " " " " " " " "	30	90
" III " " " " " " " " " "	30	90
" III " 1 " " " " " " " "	20	60
Tägliches Arbeiten für Studierende	50	150
" " " " Gasthörer	70	200

Sommersemester:

Laboratorium I wöchtl. 2 Nachm. für Studierende u. Gasthörer	20	60
" II " " " " " " " " " "	25	75
" III " " " " " " " " " "	25	75
" III " 1 " " " " " " " "	15	45
Tägliches Arbeiten für Studierende	40	120
" " " " Gasthörer	50	150

b. für Angehörige der Abteilung für Maschinenwesen

Wintersemester:

Laboratorium für Maschineng. I wöchtl. 1 Nachm. f. Studierende und Gasthörer	15	45
Laboratorium für Maschineng. II wöchtl. 1 Nachm. f. Studierende und Gasthörer	20	60
Laboratorium für Studierende und Gasthörer wöchtl. 2 Nachm.	30	90

Sommersemester:

Laboratorium für Maschineng. I wöchtl. 1 Nachm. f. Studierende und Gasthörer	15	45
Laboratorium für Maschineng. II wöchtl. 1 Nachm. f. Studierende und Gasthörer	15	45

c. für Angehörige anderer Abteilungen

Wintersemester: Laboratorium I wöchentl. 1 Nachm.	15	30
" I u. II zus. wöchentl. 1 Nachm.	15	45
" " " " " " 2 " "	30	90
Sommersemester: Laboratorium I wöchentl. 1 Nachm.	15	30
" II " 2 " "	15	45

8. Physikalisches Laboratorium

		Hono- rar M	Ersatz- geld M
Wintersemester:	Wöchentl. 6 Std. für Studierende und Gasthörer	20	60
	Tägliches Arbeiten für Studierende	40	120
	„ „ „ Gasthörer	60	180
Sommersemester:	Wöchentl. 6 Std. für Studierende und Gasthörer	15	45
	Tägliches Arbeiten für Studierende	30	90
	„ „ „ Gasthörer	50	150

9. Lichttechnisches Institut

Lichttechn. Laboratorium an 2 Nachm. für Studierende u. Gasthörer		30	60
	Tägliches Arbeiten (für Fortgeschrittene) für Studierende	50	100
	„ „ für Gasthörer	70	140

10. Chemisches Laboratorium

Wintersemester:	Für Praktikanten, die der chem. Abtg. angehören } Chem. Handbibliothek f. Studierende u. Gasthörer }	120	180
	Sommersemester: Für Praktikanten, die der chem. Abtg. angehören } Chem. Handbibliothek f. Studierende u. Gasthörer }	120	180

Studierende, welche nicht der chemischen Abteilung angehören, können auch halbe Plätze (kleines Praktikum) gegen Entrichtung des halben Laboratoriumhonorars belegen.

11. Chemisch-technisches Laboratorium

Wintersemester:	Für Praktikanten, die der chem. Abtg. angehören } Chem. Handbibliothek f. Studierende u. Gasthörer }	120	180
	Chemisch-technische Analyse für Chemiker	20	60
	„ „ „ „ Nichtchemiker	15	45
Sommersemester:	Für Praktikanten, die der chem. Abtg. angehören } Chem. Handbibliothek f. Studierende u. Gasthörer }	120	180
	Chemisch-technische Analyse für Chemiker	20	60
	„ „ „ „ Nichtchemiker	15	45

Studierende, welche nicht der chemischen Abteilung angehören, können auch halbe Plätze (kleines Praktikum) gegen Entrichtung des halben Laboratoriumhonorars belegen.

12. Physikalisch-chemisches und elektrochemisches Laboratorium

Wintersemester:	Für Praktikanten, die der chem. Abtg. angehören } Chem. Handbibliothek f. Studierende u. Gasthörer }	120	180
	Sommersemester: Für Praktikanten, die der chem. Abtg. angehören } Chem. Handbibliothek f. Studierende u. Gasthörer }	120	180

Studierende, welche nicht der chemischen Abteilung angehören, können auch halbe Plätze (kleines Praktikum) gegen Entrichtung des halben Laboratoriumhonorars belegen.

Kurs (etwa das halbe Semester) zur Einführung in physikalisch-chemische und elektrochemische Arbeiten, nach Erledigung der analytischen und präparativen Arbeiten, für Praktikanten, die eines der drei chemischen Laboratorien belegt haben, unentgeltlich, sonst 120 Mk.

Demonstrationen technisch-elektrochemischer Prozesse	15	15
--	----	----

13. Geologisch-mineralogisches Laboratorium

Winter- und Sommersemester: Für Studierende und Gasthörer		
Geologisch-mineralog. Praktikum mit Exkursionen	15	30
Paläontologisches Praktikum	15	15
Mineralbestimmung mit Hilfe des Lötrohrs	15	15
Kristallographisch-optisches Praktikum	15	15
Mikroskop.-petrographisches „	15	15

	Hono- rar M	Ersatz- geld M
Anleitung zu selbständigen geologischen Arbeiten		
für Studierende ganztägig	30	90
„ „ halbtägig	15	45
„ Gasthörer ganztägig	40	120
„ „ halbtägig	20	60

14. Botanisches Institut

Winter- und Sommersemester: Für Studierende und Gasthörer		
Mikroskopisches (botanisch.) Praktikum I, II, III	15	30
Arbeiten für vorgeschrittene Studierende	15	30
„ „ „ Gasthörer	20	60

15. Bakteriologische Übungen

Winter- und Sommersemester: Für Studierende und Gasthörer	15	30
Arbeiten für vorgeschrittene Studierende	15	45
„ „ „ Gasthörer	20	60

16. Zoologisches Praktikum

Winter- und Sommersemester: Für Studierende und Gasthörer	15	30
---	----	----

17. Photographischer Unterricht nebst Übungen

Wintersemester: Für Studierende	10	30
„ Gasthörer	50	150
Sommersemester: Für Studierende	10	30
„ Gasthörer	40	120

Von Studierenden der Architektur-Abteilung, die am Unterricht an der Landeskunstschule teilnehmen, wird ein Unterrichtsgeld von 40 M für das Studienjahr erhoben. Für die Teilnahme am Abendaktzeichnen, sowie am Radier- und Lithographenunterricht sind keine besonderen Gebühren zu entrichten.

Für Kriegsteilnehmer, die durch Kriegsdienst mindestens 4 Semester verloren haben, gelten die bisherigen Sätze.

Das gleiche gilt für aktive und ehemals aktive Offiziere, die, zum Berufswechsel gezwungen, sich einem Studium an der Technischen Hochschule zugewandt haben, wenn sie mindestens zwei Jahre Kriegsdienst geleistet haben. Das Unterrichtsministerium behält sich vor, in besonderen Fällen von dem Erfordernis des Verlustes von mindestens vier Semestern oder des mindestens zweijährigen Kriegsdienstes auf Ansuchen Nachsicht zu gewähren.

Für Bescheinigungen und Zeugnisse werden folgende Gebühren erhoben:

Semesterzeugnis	2,00	Mark
Abgangszeugnis	10,00	„
Präsenzbescheinigung	1,00	„
Sittenzeugnis	1,00	„

Für die Drucksachen gelten die folgenden Preise:

Habilitationsordnung	1,00	Mark
Promotionsordnung	1,00	„
Diplomprüfungsordnung	3,00	„
Fachprüfungsordnung	1,00	„
Bibliotheksordnung	0,50	„
Krankenkasse-Statut	0,50	„
Vorlesungs-Verzeichnis	8,00	„
Wiederholte Ausstellung des Anmeldebuchs	20,00	„
„ „ der Ausweiskarte	10,00	„
„ „ des Leistungsbuchs	20,00	„

Prüfungen

1. Akademische Grade

An den Fachabteilungen der Hochschule können folgende akademische Prüfungen abgelegt werden:

- a. Die Diplomingenieurprüfung
- b. Die Doktoringenieurprüfung.

a. Die Diplomingenieurprüfung zur Erlangung des akademischen Grades eines Diplomingenieurs.

Zur Diplomprüfung werden nur ordentliche Studierende zugelassen, die das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums, einer neunklassigen deutschen Oberrealschule, einer bayerischen Industrieschule oder der sächsischen Gewerbeakademie zu Chemnitz beibringen. Ausnahmen für Ausländer und im Auslande vorgebildete Reichsdeutsche sind nur insoweit zulässig, als die Gleichwertigkeit der Vorbildung durch Zeugnisse auswärtiger Anstalten nach dem Urteile des Ministeriums des Kultus und Unterrichts gesichert erscheint. Die Bewerber müssen zur Zeit ihrer Meldung an hiesiger Hochschule als Studierende immatrikuliert sein.

Die Prüfung besteht aus einer Vorprüfung, die nach zweijährigem Studium abzulegen ist und die hauptsächlich Mathematik und Naturwissenschaften umfasst, und der Hauptprüfung nach beendigem, in der Regel vierjährigem Gesamtstudium.

Die Hauptprüfung besteht in der Anfertigung einer grösseren Arbeit, der Diplomarbeit, und darauf folgender Schlussprüfung.

In den Abteilungen für Maschinenwesen und Elektrotechnik wird ferner der Nachweis einer praktischen Tätigkeit verlangt.

Über Einzelheiten der Diplomprüfung geben die besonderen Bestimmungen Aufschluss, die auf dem Sekretariat der Hochschule erhältlich sind.

b. Die Doktoringenieurprüfung zur Erlangung der Würde eines Doktoringenieurs.

Die Promotion zum Doktoringenieur ist an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Die Beibringung des Reifezeugnisses eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums, einer deutschen Oberrealschule, einer bayerischen Industrieschule oder der sächsischen Gewerbeakademie zu Chemnitz.

Welche Reifezeugnisse ausser denen der genannten Schulen noch zugelassen sind, bleibt der Entscheidung des Unterrichtsministeriums vorbehalten.

2. Der Ausweis über die Erlangung des Grades eines Diplomingenieurs an einer deutschen Technischen Hochschule oder an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Ferner werden diejenigen Bewerber zugelassen, die vor der Einführung des Grades eines Diplomingenieurs (28. Dezember 1899) an der Technischen Hochschule Karlsruhe eine Diplomprüfung abgelegt haben.

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass der Grad eines Diplomingenieurs oder der Diplomprüfung allein, ohne vollgültiges Reifezeugnis, nicht zur Zulassung berechtigt.

Bewerber, die eine Diplomprüfung an einer andern Hochschule oder eine entsprechende Staatsprüfung abgelegt haben, können auf Antrag des Senats durch Entschliessung des Unterrichtsministeriums zur Promotion zugelassen werden.

3. Die Einreichung einer in deutscher Sprache abgefassten Abhandlung (Dissertation), die die Befähigung des Bewerbers zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten dartut. Ihr Gegenstand muss einem der technischen Wissenschaftsgebiete entnommen sein, für die eine Diplomprüfung an hiesiger Hochschule besteht. Die Diplomarbeit kann nicht als Dissertation verwendet werden.

Nähere Einzelheiten ergeben sich aus der Promotionsordnung, die auf dem Sekretariate der Hochschule erhältlich ist.

2. Prüfungen für ausserordentliche Studierende

a. Die Fachprüfung

Diese stimmt inhaltlich mit der Diplomprüfung überein und zerfällt wie diese in eine Vor- und eine Hauptprüfung; letztere besteht wieder in der Ausführung einer grösseren Arbeit, der Facharbeit, und der darauf folgenden Schlussprüfung. Die Zulassungsbedingungen sind die gleichen, wie für die Diplomprüfung, nur wird das Maturitätszeugnis nicht gefordert. Sie gibt somit den ausserordentlichen Studierenden Gelegenheit, den Nachweis ihrer vollen wissenschaftlichen Durchbildung einschliesslich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Vorbildung zu liefern.

Ein akademischer Grad, entsprechend dem Titel Diplomingenieur, wird mit der Prüfung nicht erworben.

b. Die kleine Fachprüfung

Diese entspricht im wesentlichen der Schlussprüfung der Diplomprüfung. Sie erfordert weder das Maturitätszeugnis noch den Nachweis einer bestandenen Vorprüfung, sondern nur den eines planmässigen je nach Fachrichtung drei- bis vierjährigen Studiums, besonders auch der Mathematik, an einer deutschen Technischen Hochschule. Zur Führung eines akademischen Grades berechtigt sie ebensowenig, wie die Fachprüfung.

An den Abteilungen für Architektur, Bauingenieurwesen und für Chemie besteht die kleine Fachprüfung nicht.

Gemeinsame Bestimmungen

Über Anrechnung von Semestern, die an anderen Hochschulen, Universitäten oder Akademien*) verbracht sind, entscheidet die Prüfungskommission; darüber, ob die an einer anderen Hochschule abgelegten Prüfungen als Ersatz der Diplom-Vorprüfung oder Hauptprüfung beziehungsweise bei den Fachprüfungen in Anrechnung gebracht werden können, entscheidet bei der Meldung zur Prüfung das Abteilungskollegium. Bei ausserdeutschen Hochschulen bedarf die Anrechnung von Semestern und Prüfungen der Genehmigung des Unterrichts-Ministeriums.

Das Nähere besagen die Prüfungsordnungen, welche vom Sekretariate bezogen werden können.

Prüfungsgebühren

1. für die Doktoringenieurprüfung	800 Mark
2. bei der Diplomprüfung und der Fachprüfung:	
a. für die Vorprüfung	200 „
b. „ „ Diplom- bzw. Facharbeit	200 „
c. „ „ Schlussprüfung	200 „
3. für die kleine Fachprüfung	400 „

Ausländer bezahlen den fünffachen Betrag.

3. Staatsprüfungen und Berechtigungen

a. Für Baden

Die Zulassung zu den badischen Staatsprüfungen für Architekten, Bau- und Maschineningenieure ist im allgemeinen an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Reichsangehörigkeit
2. Reifezeugnis eines deutschen humanistischen Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer neunklassigen deutschen Oberrealschule
3. Nachweis eines achtsemestrigen Studiums an einer deutschen Hochschule.

*) Eine Anrechnung der Zeit, die an technischen Mittelschulen verbracht wurde, ist ausgeschlossen.

Denjenigen Studierenden der Mathematik und der Naturwissenschaften, die die badische Staatsprüfung für das Lehramt an höheren Schulen ablegen wollen, wird nach Ministerialverordnung vom 21. Dezember 1909 das Studium an der Technischen Hochschule dem an einer deutschen Universität bis zu vier Semestern gleichgerechnet.

Die für beedigte und staatlich angestellte Feldmesskundige nach der Verordnung vom 4. April 1921 vorgeschriebenen 6 Studiensemester sind an der Technischen Hochschule zu absolvieren. Spezielle Studienpläne für solche Studierende finden sich bei der Abteilung für Ingenieurwesen.

b. Für das Reich und einzelne ausserbadische Bundesstaaten

Die für das Reich gültige Prüfung als Nahrungsmittelchemiker kann in Karlsruhe vor einer vom Ministerium des Innern ernannten Prüfungskommission abgelegt werden. Die näheren Prüfungsbestimmungen finden sich in der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 18. August 1894 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1894, Nr. 38). Das in diesen geforderte Studium von sechs Semestern muss auf einer deutschen Universität oder Technischen Hochschule absolviert sein. Der Nachweis der an der hiesigen Hochschule abgelegten Diplomprüfung für Chemie entbindet von der Vorprüfung. (Erlass des Reichskanzlers vom 9. Oktober 1905.)

Doch wird darauf hingewiesen, dass diejenigen Nahrungsmittelchemiker, die die Diplomprüfung als Vorprüfung angerechnet haben wollen, in der Diplomvorprüfung die Botanik als eines der beiden Wahlfächer nehmen müssen. (Vergleiche die Diplomprüfungsordnung für Chemiker.) Andernfalls haben sie sich vor Einreichung des Zulassungsgesuches einer Ergänzungsprüfung in Botanik zu unterziehen.

Für Pharmazeuten wird nach Bundesratsbeschluss vom 17. Mai 1872 (Reichsgesetzblatt 1872, Seite 151) der Besuch der Technischen Hochschule dem Besuche einer Universität im Sinne der Vorschriften für die Prüfung der Apotheker gleichgeachtet. Die in der Prüfungsordnung für Apotheker (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1904, Seite 78 ff.) vorgeschriebenen, für das Reich gültigen Prüfungen können an der Hochschule abgelegt werden.

Für die preussischen und hessischen Staatsprüfungen im Baufach (Architekten und Bauingenieure), sowie Maschinenbaufach wird zufolge Erlasses der beteiligten Ministerien die hiesige Hochschule den preussischen und hessischen Anstalten in Bezug auf das Studium gleichgeachtet; ihre Diplomprüfung berechtigt zur Zulassung zur Prüfung im höheren Baufach und zum Staatsdienste in Preussen und Hessen.

Preise und Stipendien

An der Abteilung für Architektur findet alljährlich ein Wettbewerb unter den Studierenden statt, der die Bearbeitung eines grösseren architektonischen Entwurfes in der Art und dem Umfange der Diplomarbeit zum Gegenstande hat.

Dem Verfasser der besten Lösung wird als Preis eine goldene Medaille zuerkannt. Die preisgekrönte Arbeit sowie die übrigen von der Abteilung mit der Mindestnote 4 beurteilten Lösungen können als Diplomarbeiten oder Facharbeiten eingereicht werden.

Die Abteilung für Maschinenwesen verleiht, in der Regel jährlich, am 25. Juli, dem Geburtstage von Ferdinand Redtenbacher, den Redtenbacher-Preis, und zwar in erster Linie an denjenigen Diplomingenieur, der an der Abteilung für Maschinenwesen im abgelaufenen Studienjahre die beste Diplomprüfung abgelegt hat.

Der Preis besteht in einer das Bildnis Redtenbachers zeigenden Plakette.

An der Hochschule bestehen ferner folgende Stiftungen, aus denen Studierenden Stipendien zugewandt werden können, falls ihre Bedürftigkeit und Würdigkeit erwiesen ist. Der Zeitpunkt für die Bewerbung wird alljährlich zu Anfang des Wintersemesters durch Anschlag bekannt gegeben.

1. Stipendien für Studierende aus Baden:
 - a. Weihnachtsstiftung: drei Stipendien erster Klasse zu 70 Mark und drei Stipendien zweiter Klasse zu 170 Mark;
 - b. Vierordtsche Stiftung: ein Stipendium von circa 160 Mark, das auf Vorschlag der Hochschule durch den hiesigen Stadtrat vergeben wird;
 - c. Winter-Stiftung: 1 bis 4 Stipendien im Gesamtbetrage von etwa 340 Mark, die von der Hochschule unter Mitwirkung des ersten Bürgermeisters der Stadt Karlsruhe verliehen werden,
 - d. Rheinbischofsheimer Dispensationsgelderfonds: ein Stipendium von jährlich 200 Mark an einen unbemittelten talentvollen Studierenden aus dem vormals-Hanau-Lichtenbergischen Gebiete;
 - e. Wolf-Stiftung: ein Stipendium von jährlich 400 Mark;
 - f. Gerstner-Stiftung: ein Stipendium an einen Bauingenieur, in zweiter Linie an einen Bautechniker oder Maschinenbauer.
2. Stipendien, die nicht auf badische Studierende beschränkt sind:
 - h. Albert Schmieder-Stiftung: 6 Stipendien von je 1000 Mark jährlich für Studierende aus dem Deutschen Reich;
 - i. Eisenlohr-Stiftung: alle zwei Jahre ein Stipendium von etwa 200 Mark für einen deutschen Studierenden, der sich in der Physik ausgezeichnet hat;
 - k. Hart-Stiftung: 3 Stipendien von jährlich 500 Mark;
 - l. Carl Engler-Stiftung: jährlich ein Stipendium von 500 bis 800 Mark für einen deutschen Studierenden der Chemie zum Zwecke einer wissenschaftlichen Arbeit oder einer Studienreise;
 - m. Fuchs-Stiftung: 1—2 Stipendien, jedes nicht unter 300 Mark;
 - n. Baumgartner-Stiftung: Alle 2 Jahre ein Stipendium von 1000 Mark an einen Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit;
 - o. Walder-Stiftung: 3 Stipendien von je 300 Mark an Studierende der Architektur, 2 von je 250 Mark an solche der Ingenieurabteilung.

Ausserdem besteht eine Stiftung zur Unterstützung kranker und hilfsbedürftiger Studierender.

Allgemeine Krankenkasse

An der Hochschule besteht eine Krankenkasse, aus welcher die Studierenden während ihres Aufenthaltes in Karlsruhe Beihilfe bei Erkrankungen jeder Art mit Ausnahme der im § 2 der Satzungen der Krankenkasse aufgeführten Fälle erhalten.

Jeder Studierende ist verpflichtet, gleichzeitig mit dem Studienhonorar 10 Mark für die Krankenkasse zu entrichten. Studierende, welche im Laufe des Semesters eintreten, haben den gleichen Betrag zu leisten. Rückzahlung und Befreiung findet nicht statt.

Gasthörer, welche ausschliesslich zum Zwecke des Studiums an der Technischen Hochschule sich hier aufhalten, können der Kasse beitreten. Sie haben ausser den Semesterbeiträgen ein Eintrittsgeld von 2 Mark zu entrichten und erwerben dadurch die gleichen Rechte an die Kasse, wie die Studierenden.

Bibliothek

Der Lesesaal der Bibliothek ist geöffnet:

Im Sommersemester von 7—12 und von 2—7, Samstags von 7—1.

Im Wintersemester von 8—12 und von 2—8, Samstags von 8—1.

In den Ferien von 8—12 $\frac{1}{2}$.

Die Ausleihe ist geöffnet:

Im Sommersemester von 9—12 und 2—5, Samstags von 9—1.

Im Wintersemester von 9—12 und 3—6, Samstags von 9—1.

In den Ferien von 9—12.

Die Bibliothek ist an Sonntagen, gesetzlichen und akademischen Feiertagen, am Karsamstag, sowie der Reinigung wegen an einigen bekannt zu gebenden Tagen der Oster- und Sommerferien geschlossen.

Angehörige der Hochschule ausser den Dozenten haben beim Eintritt in den Lesesaal dem Lesesaalbeamten ihre Ausweiskarte vorzuzeigen; sonstige Besucher haben sich auszuweisen und in ein Buch einzutragen. Beim Verlassen hat jeder Besucher unaufgefordert etwa in der Hand oder in Mappen und dergl. getragene Bücher vorzuzeigen. Ebenso ist beim Entleihen von Büchern die Ausweiskarte vorzuzeigen.

Eine vorherige Bestellung gewünschter Werke ist nicht erforderlich. Werke der Lesesaal-Bibliothek, Patentschriften, neuere Jahrgänge von Zeitschriften sowie kostbare Tafel- und Kupferwerke können nur im Lesesaal benutzt werden.

Wer die Hochschule verlässt, hat vor der Aushändigung seiner Papiere oder der Erteilung eines Abgangszeugnisses eine Bescheinigung der Bibliothek beizubringen, dass er seinen Verbindlichkeiten ihr gegenüber nachgekommen ist, insbesondere, dass er alle von ihr entliehenen Bibliotheksbücher wieder zurückgegeben hat.

Am Schlusse der Semester findet eine allgemeine Bücherrückgabe zum Zwecke der Revision statt.

Leibesübungen

Laut Verfügung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 2. März 1922 wird:

1. für jeden Studierenden (Neueintretende, wie schon immatrikulierte) ein Leistungsbuch und Leistungskarte geführt, in welchen jedes Semester Eintrag über die von den Studierenden betriebenen Leibesübungen erfolgen muss; desgleichen Eintrag über die freiwillige Ablegung von Leistungsprüfungen (Leistungspr. d. Hochschule oder für das deutsche Sportabzeichen).

Es muss:

2. in jedes Zeugnis, welches die Hochschule ausstellt (Vorexamen-, Diplomexamen-, Abgangszeugnis) eingetragen werden, ob und in welcher Weise der Studierende Leibesübungen betrieben hat oder nicht, bzw. ob er durch ärztliches Zeugnis befreit war; ein solches Zeugnis des Arztes betr. Befreiung muss zu Beginn jedes Semesters vorgelegt werden.

Als ärztliches Zeugnis gilt nur dasjenige der Vertrauensärzte des akad. Ausschusses für Leibesübungen der Hochschule. (Siehe Anschlag am schwarzen Brett.)

Die Beteiligung an Leibesübungen ist freiwillig. Die Führung der Leistungsbücher und der Zeugniseintrag muss pflichtgemäss für jeden Studierenden erfolgen.

Ueber Einzelbestimmungen, Leistungsprüfungen u. s. f. gibt z. T. das Leistungsbuch Auskunft; ferner der akad. Ausschuss für Leibesübungen und der Sportlehrer der Hochschule. Bekanntmachungen und Termine werden am schwarzen Brett mitgeteilt.

Leitung: Akademischer Ausschuss für Leibesübungen.

Sportplatz im Fasanengarten neben der Hochschule.

Es stehen zur Verfügung: ein Fussballplatz, ein Leichtathletikplatz und Platz für Torball (Kriquet) und Treibball etc., desgl. Geräte für Turnen (Reck, Barren, Pferd). Leichtathletik: Einrichtung für Weit-, Hoch-, Stabhochsprung, Laufbahn,

Hürden, Kugel- und Steinstossen, Hammer-, Diskus- und Speerwerfen, Schlag-, Faust- und Schleuderball, für weibliche Studierende Tamburinball, Fussball. Tennisplätze sind für später vorgesehen.

Beim Sportplatz befinden sich Umkleide-, Wasch- und Erfrischungsräume. Kleiderschränke sind vorhanden und sind Ende des Semesters zu räumen.

Die Benützung der Plätze erfolgt auf Grund der Platz- und Spielordnung. Die Organisation ist in den Satzungen niedergelegt.

Ausser dem regelmässigen Sport- und Spielbetrieb finden Vorträge allgemeiner Natur über Sporthygiene, theoretische Darlegung über verschiedene Sportarten etc., sowie praktische Sportkurse statt.

Studentendienst

Der Studentendienst dient zur Förderung akademischer, wirtschaftlicher und sozialer Angelegenheiten der Hochschulangehörigen. Er unterhält:

- ein Wohnungsamt zur Beschaffung und Vermittelung von Unterkunft;
- eine mensa academica (Sonntag Abend geschlossen);
- ein Lehrmittelamt zum Verkauf billiger Lehrmittel (Verkaufsraum im Keller des Aulabaues);
- ein Bücheramt zum Verkauf neuer und antiquarischer Lehrbücher;
- ein Bekleidungsamt zur Vermittelung preiswerter Kleidung;
- ein Stellenvermittlungsamt mit Berufsberatung durch ein Professorenkollegium;
- eine Schreibstube zur Anfertigung von Maschinenschreibarbeit;
- ein Arbeitsvermittlungsamt für Ferienarbeit;
- ein Veranstaltungsamt für gesellige und belehrende Veranstaltungen.

Die Auskünfte und Vermittelungen sind kostenlos.

Um Wohnungen in genügender Zahl nachweisen zu können, ist es unbedingt erforderlich, dass sich die Studenten bereits frühzeitig in den Ferien beim Wohnungsamte melden unter Angabe ihrer Wünsche, denen nach Möglichkeit Rechnung getragen wird.

Näheres am schwarzen Brett des Studentendienstes und in der Geschäftsstelle (Hauptportal).

B

Verzeichnis der Vorlesungen und Uebungen

geordnet nach den Dozenten der einzelnen Abteilungen

I. Allgemeine Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer

Sektion für Mathematik

Vortrag	Tage und Stunden	Stunden- zahl
Baldus		
Darstellende Geometrie*) (Eintafelsystem, Orthogonalprojektion in mehreren Tafeln, Durchdringungen, Schattenkonstruktionen, krumme Flächen)	Di, Sa 8—10	4
Uebungen dazu	Di, Mi 2—4	4
Differentialgeometrie reeller Kurven und Flächen	Di 10—11, Do 8—10	3
Uebungen dazu	Sa 10—11	1
Böhm		
Höhere Mathematik I (Differential- und Integralrechnung mit Uebungen **)	Mo 9-11, Mi, Do, Fr 10-11 Do 2—4	7
Differenzenrechnung (zugleich Ergänzung zu Höh. Mathematik I)	Fr 11—12	1
Heun		
Mechanisch. Seminar. Thema: Dynamik(publice)***)	nach Vereinbarung	3
Krazer		
Höhere Mathematik III	Mo, Di, Mi 11—12	3
Uebungen dazu	Mi 4—6	2
Elliptische Funktionen und deren Anwendung	Mo, Di 10—11	2
Breuer		
Algebraische Gleichungen	Do 4—6	2
Uebungen dazu	Fr 8—9	1
Determinanten	Di 5—7	2
Uebungen dazu	Fr 9—10	1
Wellstein		
Projektive Geometrie des Raumes	nach Vereinbarung	
Wintz		
Grundlagen der Geometrie	Di, Do 9—10	2

*) Anfangsvorlesung für alle Abteilungen mit 4 V., 4 Ueb. Ein Teil dieser Vorlesung kann auch als Darst. Geometrie II mit 3 V., 3 Ueb. von Architekten und Bauingenieuren belegt werden, welche im vorhergehenden S.-S. die Darst. Geometrie mit 4 V., 4 Ueb. besucht haben. Näheres darüber am schwarzen Brett zu Semesterbeginn.

**) Denjenigen Studierenden, welche im S.-S. 1921 die Vorlesung über Grundlehren der höheren Mathematik belegt haben, wird das damals bezahlte Honorar angerechnet.

***) Für die mit publice bezeichneten Vorlesungen und Uebungen wird von den Studierenden kein Honorar erhoben.

Sektion für allgemein bildende Fächer

Vortrag	Tage und Stunden	Stunden- zahl
N. N.		
Grundzüge der Volkswirtschaftslehre I	Do, Fr 6—7	2
Uebungen dazu	Mi 5—7	2
Wirtschaftswissensch. Seminar	Fr 6—7	1
Schnabel		
Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit	Di, Do 5—6	2
Politische Geschichte der Deutschen (publice)	Mi, Fr 6—7	2
Historische Exkursionen (halbtägig, publice)	Sa Nm.	
Wulzinger		
Kunstgeschichte des Altertums	Di, Do, Fr 5—6	3
Seminarist.Uebg. (vornehmlich baugeschichtliche)	Fr 10—12	2
Die deutsche Stadt	Mi 5—7	2
Die Geschichte des Möbels	Mo 10—11	1
Böhtlingk (liest nicht)		
Hirsch		
Christliche Kunstarchäologie	Di 6—7	1
Badische Schlösser mit Exkursionen	Mi 6—7	1
Hellpach		
Theoretische und angewandte Sozialpsychologie	Mo 5—6½	2
Arbeitswissenschaft, Psychotechnik und Betriebskunde	Do 6—7	1
Sozialpsychologisches Seminar: Inhalte u. Formen der Jugendgemeinschaften	Mo 7—8½	2
Jugendkunde und Erziehungslehre	Di, Do 5—6	2
Holl		
Gerhart Hauptmann	Mi 6—7	1
Shakespeare in der deutschen Dichtung	Di, Fr 6—7	2
Literarhistorische Uebungen: Englisch-Deutsche Literaturbezeichnungen	Mi 4—6	2
Shakespeare Reading Party	Fr 7—8	2
Asal		
Deutsches Verwaltungsrecht	Mi 5—7	2
Bellardi		
Entwicklung der Oper in ihren Gesangsformen I	nach Vereinbarung	2
Grundlagen der musikalischen Komposition	nach Vereinbarung	2
Bohn		
Kaufmännische Buchhaltung und Bilanzlehre der Aktiengesellschaften	Fr 6—7	1
Drews		
Grundlegung der Aesthetik	Mo, Di 5—6	2
Die Philosophie des 19. Jahrhunderts	Mi, Do 5—6	2
Phil.Uebungen im Anschluss an Kants Prolegomena	Fr 5—7	2

Vortrag	Tage und Stunden	Stunden- zahl
Emele		
Soz. Gesetzgebung (Arbeiterschutz m. Lichtbildern)	Di, Do 12--1	2
Holtzmann		
Soziale Hygiene	Mo, Mi 12--1	2
Mainhard		
Handelsrecht	Di 6--7	1
Bürgerlich-rechtliche Uebungen und Vorträge	Fr 5--7	2
Metz		
Wirtschaftsgeographie von Baden	Mi 6 $\frac{1}{2}$ --8	2
Oster		
Spanische Sprache	nach Vereinbarung	2
Schmidt		
Photographische Kurse (mit Vorträgen über die Theorie der photographischen Vorgänge) für Anfänger und Vorgeschriftene	nach Vereinbarung	je 2
Ausflüge	nach Vereinbarung	1 N.
Stein		
Die Kreditbeschaffung industrieller Unternehmungen	Di 6--7	1
Ungerer		
Einführung in die Grundfragen der Philosophie Kolloquium über H. v. Helmholtz' erkenntnis- theoretische Schriften (publice)	Di, Fr 6--7 an etwa 5 Abenden nach Vereinbarung	2
Unruh		
Russische Sprache	nach Vereinbarung	2
<hr/>		
Braunger		
Französisch: Lektüre und Literatur (Lektüre nach Vereinb., Literatur: Molière)	nach Vereinbarung	2
Französisch: Sprachlehre	nach Vereinbarung	2
Paschen		
Vortragsübungen: Theorie der Stimme, Theorie des Vortrags	Di 4--6	2
v. Siebold		
Einführung in die naturwissenschaftlich-technischen Ausdrucksformen des Englischen	nach Vereinbarung	2
Englischer Elementarkurs	nach Vereinbarung	2

II. Abteilung für Architektur

Billing

Gebäudelehre	Mi 9--11	2
Renaissance III	Mi 11--12	1
Perspektive (Vortrag)	Mi 5--6	1
Perspektive (Uebungen)	Mi, 2--5	3
Entwerfen	Mo, Di, Mi 2--5	9
Atelierkurs	nach Vereinbarung	2.

Vortrag	Tage und Stunden	Stunden- zahl
Caesar		
Gebäudelehre. Landbau III	Sa 8—10	2
Mittelalterliche Baukunst I	Do 8—10	2
Neuzeitliches Entwerfen III	Fr 8—10	2
Mittelalterliche Baukunst (Übungen)	Do 2—7, Fr 10—11	6
Neuzeitliches Entwerfen (Übungen)	Fr 11—12, 2—7	6
Stegreifentwürfe (Stellung von Aufgaben und Besprechung der Entwürfe. Klausuraufgaben. Für Beleger des neuzeitl. Entwerfens unentg.)	nach Vereinbarung	
Läuger		
Entwerfen und farbige Darstellung von Innenräumen, Ornamenten u. kunstgewerbl. Arbeiten	Mo 8-12, 2-6, Di 8-12 je 6	6
Entwerfen von Gartenanlagen		
Sackur		
Baukonstruktion I	Mo 10—12	2
Baukonstruktion II (Seminaristische Übung)	Do 8—10	2
Stadt- und Landbau	Do 10—12	2
Entwerfen von Baukonstruktionen	Mo 2—6, Di 2—4	6
Entwerfen (Städtebau)	Di 4—6, Do 2—6	6
v. Oechelhäuser		
(liest nicht)		
v. Teuffel		
Bauformenlehre der Antike I	Fr 10—12	2
Übungen dazu	Fr 2—6	4
Übungen im Aufnehmen von Bauwerken jede 2. Woche 4 Stunden	Sa 2—6	2
Alker		
Baustofflehre	Sa 10—11	1
Die Zentral- und Kuppelbauten der Renaissance III	Mo 5—6	1
Dörr		
Freihandzeichnen für Geometer	Sa 2—4	2
Gruber		
Baukonstruktionen	Fr 9—10	1
Innerer Ausbau	Sa 10—12	2
III. Abteilung für Bauingenieurwesen		
Ammann		
Eisenbahnbau II (Bahnhofsanlagen)	Mi 11—12	1
Eisenbahnbetrieb	Fr 12—1	1
Linienführung von Eisenbahnen	Mi 9—10, Fr 9—11	3
Konstruktionsübungen im Eisenbahn- u. Strassenbau	Mi, Fr 2—5	6

Vortrag	Tage und Stunden	Stunden- zahl
Gaber		
Baustatik I	Mo 8-9, Di 8-10, Mi 11-12	4
Eisenbau (Brückenbau I)	Do 10-12	2V, 2Ue.
Baustatik III	Mo 9-10, Mi 8-9	2V, 2Ue.
Baubetrieb	Mo 11-12	1
Höpfner		
Stadtbauwesen I (Städtebau) Vortrag	Do 8-10, Fr 8-9	3
Übungen im Stadtbauwesen (Städtebau)	Mo, Do 3-6	6
Näbauer		
Vermessungskunde I	Di 10-11, Mi, Do 12-1 Fr 9-10	4
Übungen dazu (für Vermessungsingenieure)	Mi 3-5, Fr 2-4	4
„ „ (für Bauingenieure)	Fr 2-4	2
Methode der kleinsten Quadrate	Di 2-4	2
Photogrammetrie	Di 11-12	1
Übungen dazu	Mo 4-6	2
Höhere Geodäsie II	Mi, Do 11-12	2
Geodätisches Praktikum	Do 2-6	4
Probst		
Eisenbetonbau I (für Bauingenieure u. Architekten)	Mo 9-10, Mi 8-9	2
Eisenbetonbau II (für Bauingenieure)	Mo 10-11, Mi 9-10	2
Übungen im Eisenbetonbau I und II	Mo 2-5	3
Statik der Hochbaukonstruktionen	Di 10-12	2
Seminar-Übungen dazu	Di 8-10	2
Konstruktions-Übungen für Diplomkandidaten der Architekturabteilung	Di 2-5	3
Übungen im Institut für Eisenbeton	nach Vereinbarung	
Rehbock		
Flussbau	Mo, Di 10-12	4
Talsperrenbau *)	Mi 10-11	1
Konstruktionsübungen im Wasserbau	Di, Do 3-6	6
Übungen im Flussbaulaboratorium	Mi 3-7	4
Engesser		
Verkehr und Transport	Di 10-12	2
Ausgewählte Kapitel aus Baustatik u. Brückenbau	} Fr 10-11	1
Baustatisches Seminar		
Grimm		
Eisenbahn-Signal- und Sicherungsanlagen	Mo 5-6	1
Ritzmann (beurlaubt)		

*) Im nächsten Jahre hierfür Schiffsanlagen.

Vortrag	Tage und Stunden	Stunden- zahl
Lindner		
Maschinenfabrikation (Stoffkunde, Formgebungsarbeiten für Gusseisen, Metalle, Schmiedeisen und Holz)	Mi, Do 9—10	2
Werkzeugmaschinen (die Betriebseinrichtungen der Maschinenfabriken)	Mo, Fr 11—12	2
Faserstoffindustrie (Rohstoffe, Spinnerei, Weberei und Papierfabrikation)	Mo, Fr 9—10	2
Berg- und Hüttentechnik (Betriebseinrichtungen der Bergwerke und Eisenhütten)	Di 10—12	2
Maschinenkunde (Kraftmaschinen u. allg. Arbeitsmaschinen vom Standpunkte des Benutzers)	Mi 4—6, Fr 5—6	3
Technisches Zeichnen für Chemiker	Sa 10—12	2
Nusselt		
Technische Thermodynamik I	Di 8—10, Do 9—10	3
Übungen dazu	Di 2—4	2
Technische Thermodynamik II	Mi 8—10	2
Heizung und Lüftung I	Mi 4—6	2
Selbständige Arbeiten im Maschinenlaboratorium	nach Vereinbarung	
Spannhake		
Grundzüge der Wasserturbinen u. Kreiselpumpen	Di 9—11, Do 10—11	3
Übungen dazu	Do 4—5	1
Konstruktionsübungen in Wasserkraftmaschinen	Sa 8—10	2
Einführung in den Maschinenbau (Maschinenzeichnen)	Mo 2-4, Di 4-7, Fr 2-5	8
Wirbeltheorie der Kreiselhäder	nach Vereinbarung	1
Tolle		
Technische Mechanik I *) (Statik: Kräfteersatz u. Gleichgewicht am starren Körper, Kräfte in Stabsystemen, Elemente der Festigkeitslehre)	Mo 4-6, Mi, Do 11-12	4
Technische Mechanik III *) (Elemente d. Dynamik: d'Alemberts Prinzip, Wuchtsatz; Fortsetzung der Festigkeitslehre: statisch unbestimmte Fälle, schiefe Biegung, krumme Stäbe, zusammengesetzte Festigkeit; Hydraulik)	Fr 9—11, Sa 8—10	4
Technische Schwingungslehre	Do 9—10, Sa 10—11	2
Brauer		
Nomographie (graphisches Rechnen)	nach Vereinbarung	1
Baumann		
(liest nicht)		
Mayer		
(beurlaubt)		

*) Im S.-S.: Technische Mechanik II (Bewegungslehre, Fortsetzung der Statik: Arbeit, Reibung) 4 Std.
Technische Mechanik IV (Fortsetzung der Dynamik: Lagrange'sche Bewegungssätze, Stoss, Kreisbewegung; Gleichungen von Lagrange; schwierige Abschnitte der Festigkeitslehre und Hydraulik) 4 Std.

Vortrag	Tage und Stunden	Stunden- zahl
Nagel		
Fabrikorganisation	Mo 4—6	1
Walger		
Maschinenmesskunde II	Do 11—12	1
Mechanisches Laboratorium II	Di 2—5 *)	3
Mechanisches Laboratorium II f. Elektroingenieure	Do 2—5 *)	3
N. N.		
Automobil-, Luftschiff- und Flugzeugmotorenbau	nach Vereinbarung	1

V. Abteilung für Elektrotechnik

Gaede		
Physik I	Mo, Di 11—12	2
Physik III	Do, Fr 11—12	2
Physikalisches Laboratorium (unter Assistenz von <i>Schachenmeier</i>)	Mi 2—5, Sa 10—1	6
Anleitung zu selbständigen Arbeiten im physikalischen Institut	nach Vereinbarung	

Richter		
Elektromaschinenbau I (Einführung)	Fr 10—11	1
Starkstromtechnik	Mo, Mi 11—12, Do 12—1, Fr 11—12	4
Übungen im Konstruieren elektrischer Maschinen und Apparate	Di, Do 9—12	6
Elektrotechnisches Laboratorium für Maschinen-Ingenieure I (2. Hälfte des Semesters)	Di 2—5	3
Elektrotechnisches Laboratorium für Maschinen-Ingenieure II	Di od. Mi 2—5	3
Elektrotechnisches Laboratorium II mit Assistenten	Di, Mi 2—5	6
Elektrotechnisches Laboratorium f. Vorgeschr. (einschl. Hochspannungs-, Hochfrequenzmessungen und drahtlose Telegraphie) mit <i>Schleiermacher, Schwaiger</i> und <i>Hausrath</i>	nach Vereinbarung	8
Exkursionen zur Besichtigung elektrischer Anlagen	nach Vereinbarung	

Schleiermacher		
Grundlagen der Elektrotechnik und Messkunde	Mo, Do, Fr 5—6	3
Theoretische Elektrizitätslehre	Mo 10—11, Do, Fr 9—10	3
Elektrotechnisches Laboratorium I	Mo, Do 2—5	6
Elektrotechnisches Laboratorium I für Maschinen-Ingenieure (1. Hälfte des Semesters)	Mo 2—5	3
Elektrotechnisches Laboratorium f. Vorgeschr. (einschl. Hochspannungs-, Hochfrequenzmessungen und drahtlose Telegraphie) mit <i>Richter, Schwaiger</i> und <i>Hausrath</i>	2 Nachm.	8

*) Nach Bedarf ausserdem Mo 2—5, Di 8—11, Fr 2—5.

Vortrag	Tage und Stunden	Stunden- zahl
Schwaiger		
Elektr. Kraftwerke und Energieverteilung	Fr 8—10	2
Elektromot. Betriebe einschl. Bahnen	Mi 8—10	2
Hochspannungstechnik elektr. Anlagen	Do 8—9	1
Übungen	Sa 9—12	3
Elektrotechnisches Laboratorium f. Vorgeschrittene (einschliessl. Hochspannungs-, Hochfrequenz- messungen und drahtlose Telegraphie) mit <i>Richter, Schleiermacher</i> und <i>Hausrath</i>	2 Nachm.	8
Exkursionen zur Besichtigung elektr. Anlagen	nach Vereinbarung	
Teichmüller		
Leuchttechnik	Di 8—10	2
Beleuchtungstechnik	Do 10—12	2
Übungen dazu	Sa 10—12	2
Installationstechnik	Mo 11—12	1
Lichttechnische Übungen	Fr 2—5	3
Lichttechnisches Laboratorium für Vorgeschrittene	Mo, Fr 2—5	6
Lichttechnisches Kolloquium	Fr 5—7	2
Grundzüge der Elektrotechnik	Do, Fr 8—9	2
Elektrotechnisches Seminar	Mi 8—10	2
Halbertsma (beurlaubt)		
Hausrath		
Schwachstromtechnik	Mo 9—11	2
Schwachstromtechnik Ia	Mi 8—9, Sa 9—10	2
Übungen dazu	Sa 10—11	1
Elektrotechnisches Laboratorium f. Vorgeschrittene (einschliessl. Hochspannungs-, Hochfrequenz- messungen und drahtlose Telegraphie) mit <i>Richter, Schleiermacher</i> und <i>Schwaiger</i>	2 Nachm.	8
Besichtigung von Schwachstromanlagen	nach Vereinbarung	
Peppler		
Praktische Witterungskunde	nach Vereinbarung	1
Riede		
Technische Optik	nach Vereinbarung	2
Schachenmeier		
Mathematische Physik	nach Vereinbarung	3
Repetitorium der Physik	nach Vereinbarung	2
Experimentalphysik. (Ergänzungsvorl. für Phar- mazeuten)	nach Vereinbarung	2
Thomälen		
Theorie der Wechselströme	Mo 8—9, Mi 9—10	2
Übungen dazu	Mi 10—11	1
Einführung in die Elektrotechnik	Mo, Sa 10—11	2

VI. Abteilung für Chemie

Vortrag	Tage und Stunden	Stunden- zahl
Askenasy		
Allgemeine chemische Technologie für Chemiker und Nichtchemiker	Di, Mi 9—10, Do 8—9	3
Kolloquium über wichtige Einzelgebiete der Metallurgie und chemischen Technik für Nicht-Chemiker	nach Vereinbarung	1
Arbeiten im chem.-techn. Laboratorium	täglich	
Chem.-techn. Seminar	nach Vereinbarung	1—2
Arbeiten über mineralische Gerbung	nach Vereinbarung	
Bredig		
Physikalische Chemie	Mo, Di, Mi, Do, Fr 12-1	5
Physikalisch-chemisches u. elektro-chemisches Kolloquium für Vorgeschriftene	Do 5—7	2
Physikalisch-chemisches u. elektro-chemisches Laboratorium	5 ganze Tage	
Physikalisch-chemischer u. elektro-chemischer Einführungskurs (mit einleitenden Vorträgen jeweils am Beginn des Kurses)	½ Semester	
Freudenberg		
Organische Chemie I.	Di, Mi, Do, Fr 9—10	4
Organische Chemie für Nichtchemiker	Mo 12—1	1
Chemisches Kolloquium (gemeinsam mit den Dozenten des chemischen Instituts)	Do 6—7	1
Chemisches Laboratorium	5 ganze Tage	
Klein		
Allgemeine Botanik (Morphologie, Anatomie und Physiologie)	Mo, Di 4—6	4
Pharmakognosie des Pflanzenreiches (Drogenkunde)	Mo, Di 10—11	2
Mikroskop. Praktikum für Chemiker und Pharmazeuten I (Allgemeiner Teil)	Sa 9—12	3
Mikroskopisches Praktikum II (Pharmakognosie)	Fr 9—12	3
Mikroskopisches Praktikum III (Untersuchung von Pflanzenpulvern)	Mi 2—5	3
Arbeiten im botanischen Institut für Vorgeschriftenerere (in freien Stunden)	täglich	
Bakteriologisches Praktikum	Sa 9—12	3
Paulcke		
Geologie I.		
a. Allgemeine Geologie und Gesteinskunde	Mi, Do, Fr. 8—9	3
b. Vulkanismus (Ergänzung zu Geologie Ia)	Di 8—9	1
Einführung in die Mineralogie	Mi 9—10	1
Technische Geologie I (Geologie der Baumaterialien, der Wasserversorgung u. des Wasserbaues)	Di, Fr 12—1	2

Vortrag	Tage und Stunden	Stunden- zahl
Entwicklungsgeschichte der Pflanzen- und Tierwelt einschl. vorgesch. Mensch	Di, Do 5—6	2
Geologisch-mineralogisches Praktikum (Uebungen zu den Vorlesungen über Geologie und Mineralogie) mit Exkursionen	Di, Fr 12—1	2
Palaeontologisches Praktikum	nach Vereinbarung	2
Technisch-geologische Uebungen	nach Vereinbarung	2
Geologisch-mineralog. Kolloquium (mit <i>Henglein</i>)	nach Vereinbarung	1
Anleitung zu selbst. Arbeiten im geologisch-mineralogischen Institut	halb- und ganztägig	

H. Bunte

(liest nicht)

Engler

(liest nicht)

Eitner

Industrielle Feuerungen	Mo, Mi 10—11	2
Chemische Technologie des Glases, keramischer Erzeugnisse und der Baumaterialien	Mi, Do 11—12	2
Methoden der technischen Analyse für Chemiker I Uebungen dazu *)	Fr 10—12	2
Ausgewählte Kapitel der technischen Analyse für Maschineningenieure u. Elektrotechniker Uebungen dazu	Do 2—3	1
Chemische und physikalische Grundlagen der technischen Analyse für Gasingenieure I Uebungen dazu	Do 3—6	3
Technologie der Kohlehydrate und der Gärungsgewerbe	Di 2—3	1
	Di 3—5	2
	nach Vereinbarung	2

Lehne

Textilchemie II Uebungen dazu	Di $\frac{1}{2}$ 11—12	2
Echtfärberei der Wolle, Seide und Baumwolle	Mi 2—4	2
Nachweis der Farbstoffe u. Prüfung auf Echtheit Uebungen dazu	Do 4—5	1
	Do 5—6	1
	Mi 4—6	2
Chemisch-technisches Laboratorium (Textilchem. Abteilung)	in allen freien Stunden	

K. Bunte

Gaserzeuger und Gasfeuerungen	Mo, Di 5—6	2
Chemisch-technische Arbeiten im Gasinstitut	nach Vereinbarung	
Brennstoffwirtschaftliches Seminar	Mi $\frac{1}{2}$ 3 — $\frac{1}{2}$ 6	3

Franzen

Organische Chemie II (Forts.)	Fr, Sa 9—10	2
Biochemie	nach Vereinbarung	1
Organ.-chem. Seminar	Sa $\frac{1}{2}$ 11—12	2

*) In ununterbrochenen etwa halbsemestrigen Kursen nach Verabredung.

Vortrag	Tage und Stunden	Stunden- zahl
v. Antropoff		
Metallographie (für Chemiker und Ingenieure)	Mi, Fr 8—9	2
Metallographisches Praktikum	nach Vereinbarung	2
Auerbach		
Plastische Anatomie:		
I. Skelett und Muskulatur des Menschen in Beziehung zur äusseren Körperform. Statik und Dynamik des menschlichen Körpers	Mi 4—5	1
v. Gierke		
Grundzüge der Bakteriologie	Mo 6—7	1
Praktischer Kurs der Bakteriologie *)	Mi 6—8, alle 14 Tage	1
Göhringer		
Geologisches Kartieren in Theorie und Praxis mit Uebungen im Gelände unter besonderer Berücksichtigung bad. Verhältnisse	Sa 11—1	2
Henglein		
Lagerstättenlehre (Erze, für Chemiker u. Natur- wissenschaftler)	Sa 8—10	2
Uebungen dazu	nach Vereinbarung	1
Geolog.-mineralog. Kolloquium (mit <i>Paulcke</i>)	nach Vereinbarung	1
Hoger		
Klinisch-chemischer Kurs für Pharmazeuten	Di 5—7	1 V, 1 Ue.
Holtzmann s. Allgem. Abteilung		
Klever		
Chemismus des Kokereibetriebs und der Teer- veredlung	Mo 11—12, Do 10—11	2
Chemie des Bitumens II	Di 11—12	1
Kolloquium über neuere Arbeiten der Bitumen- Chemie	Fr 5— $\frac{1}{2}$ 7	1 $\frac{1}{2}$
Kögel		
Photograph. Optik und allg. Photochemie	nach Vereinbarung	2—3
Photochemisches Praktikum	nach Vereinbarung	
Koenig		
Kolloidchemie	Mo 9—10, Mi 10—11	2
Lembert		
Spezielle anorganische Chemie	Mo, Mi 6—7	2
Praktikum der Mikroanalyse	Do 2—4	2
Quantitatives Seminar	Fr 5—6	1
Analytische Chemie I mit Seminar	Di, Fr 6—7	1 V, 1 Ue.

*) Beschränkte Teilnehmerzahl nach vorheriger Anmeldung.

Vortrag	Tage und Stunden	Stunden- zahl
May		
Allgemeine Zoologie (Zellen- und Gewebelehre, vergl. Anatomie, Entwicklungsgeschichte)	Mo, Do, Fr 6—7	3
Experimentelle und genealogische Vererbungs- forschung	Mi 6—7	1
Zoologisches Praktikum I	Di 2—4	2

Reis		
Einführung in die Quantenlehre und deren An- wendung in der Chemie	Mo 6—7, Mi 5—6	2

Rupp		
Ueber Nahrungs- und Genussmittel	Do 5—6	1
Chemische und mikroskopische Untersuchung von Nahrungs- u. Genussmitteln sowie Gebrauchs- gegenständen	Mo 4—6	2

Schwarzmann		
Mikroskopisch-petrographisches Praktikum	Mi 2—4	1 V, 1 Ue.

Terres
(beurlaubt)

Ubbelohde		
Industrie der Fette und Harze	Di 4—6	2

Wolf		
Fabrikorganisation in der chemischen Gross- industrie	nach Vereinbarung	1

Zschimmer		
Theorie des Glases II Glastechnisches Praktikum (mit <i>Askenasy</i>)	Mo, Di 3—4 1 Tag	2

Sonstiger Unterricht.

Frick		
Fechten	nach Vereinbarung	

Leonhardt		
Turnübungen	Di, Fr 6 $\frac{1}{4}$ —7 $\frac{3}{4}$	3

Sutter		
Fechten	nach Vereinbarung	

Studien- und Stundenpläne

Allgemeine Abteilung

Studienpläne für Studierende der Mathematik und Naturwissenschaften

Den Studierenden der Mathematik und Naturwissenschaften werden 4 Semester Studium an der Technischen Hochschule angerechnet.*) Der Studienplan wird von vornherein vor allem in seiner Ausgestaltung davon abhängig sein, welche Haupt- und Nebenfächer der Studierende wählt. Ferner wird jeder Studierende gut tun, zu Beginn seiner Studien, wenn irgend möglich, die Vorlesungsverzeichnisse der verschiedenen Hochschulen, auf denen er seine Studien zu machen gedenkt, genau durchzusehen, da ausser den Vorlesungen über grundlegende Fächer an jeder Hochschule meist verschiedene, wichtige Spezialvorlesungen und Uebungen abgehalten werden, welche an den anderen Hochschulen überhaupt nicht gelesen werden. — Es ist daher sehr zu raten, bei Zusammenstellung des Stundenplans besonders auch solche nur an der betreffenden Hochschule zu hörende fakultative Vorlesungen zu berücksichtigen. An der Technischen Hochschule empfiehlt es sich vor allem für die Studierenden des Lehrfachs, sich auch einen Einblick in die Beziehungen zwischen Wissenschaft und Praxis zu verschaffen, wozu eine grössere Reihe von Vorlesungen in den verschiedenen Fächern reichlich Gelegenheit gibt.

Folgende Zusammenstellung soll die Einteilung der Studien an der Technischen Hochschule für diejenigen, welche sich auf die Prüfung für das höhere Lehramt vorbereiten, erleichtern, und es wird geraten, diesem Studienplan zu folgen.

Da alle mathematischen und naturwissenschaftlichen Vorlesungen, die an der Hochschule gehört werden können, angeführt sind, würde sich bei Belegen sämtlicher Vorträge und Uebungen eine zu grosse Stundenzahl ergeben. Es muss deshalb für jedes Semester eine geeignete Auswahl getroffen werden, die besonders von Zeit- und Studieneinteilung in den übrigen Semestern abhängig ist.

*) Wegen der Prüfungsvorschriften etc. vergleiche „Prüfungsordnung für das höhere Lehramt“ (Bekanntmachung des Unterrichtsministeriums vom 2. April 1913, Gesetzes- und Verordnungsblatt 1913 Nr. XVII, Seite 213; Schulverordnungsblatt 1913 Nr. X, Seite 91). Die Prüfungsordnung, einschliesslich der Vorschriften über den praktischen Vorbereitungsdiens sind auch im Buchhandel erhältlich (Heft Nr. 9 der „Prüfungsordnungen für Baden“, Verlag von J. Lang in Karlsruhe).

A. Allgemeine Prüfung*)

(Allgemeine Abteilung)

Wintersemester

Dozent	Vortrag	Stundenzahl
<i>Schnabel</i> :	Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit	2
"	Politische Geschichte der Deutschen	2
<i>Hellpach</i> :	Sozialpsychologie	2
"	Jugendkunde und Erziehungslehre	2
"	Sozialpsychologisches Seminar	2
<i>Holl</i> :	Shakespeare in der deutschen Dichtung	2
<i>Dreus</i> :	Grundlegung der Aesthetik	2
"	Die Philosophie des 19. Jahrhunderts	2
<i>Metz</i> :	Wirtschaftsgeographie von Baden	2
<i>Ungerer</i> :	Einführung in die Grundfragen der Philosophie	2
"	Kolloquium über Helmholtz erkenntnistheor. Schriften	1

B. Fachprüfung

1. Mathematik **)

(Allgemeine Abteilung)

I. Semester (Winter)

<i>Baldus</i> :	Darstellende Geometrie mit Uebungen (H)	4 V. 4 Ue.
<i>Böhm</i> :	Höhere Mathematik II mit Uebungen (H, N)	5 V. 2 Ue.
"	Ergänzung (Differenzenrechnung)	1 V.
<i>Breuer</i> :	Determinanten	2 V. 1 Ue.

Höhere Semester (Winter)

<i>Baldus</i> :	Differentialgeometrie reeller Kurven und Flächen (H)	3 V. 1 Ue.
<i>Krazer</i> :	Höhere Mathematik III mit Uebungen (H)	3 V. 2 Ue.
"	Elliptische Funktionen (H)	2
<i>N. N.</i> :	Mechanik I mit Uebungen (H)	4 V. 2 Ue.
<i>Heun</i> :	Mechanisches Seminar (H)	3 Ue.
<i>Breuer</i> :	Algebraische Gleichungen mit Uebungen (H, N)	2 V. 1 Ue.
<i>Brauer</i> :	Nomographie (H)	1
<i>Wellstein</i> :	Projektive Geometrie des Raumes (H, N)	2
<i>Wintz</i> :	Grundlagen der Geometrie (H, N)	2

*) Genauere Angaben über den Inhalt dieser und der weiteren Vorlesungen enthält vielfach das Vorlesungsverzeichnis.

***) Mit $\left\{ \begin{matrix} H \\ N \end{matrix} \right\}$ sind die Vorlesungen bezeichnet, die in Betracht kommen, wenn Mathematik als $\left\{ \begin{matrix} \text{Hauptfach} \\ \text{Nebenfach} \end{matrix} \right\}$ gewählt wird. Entsprechend ist in 2. durch H oder N die Physik als Haupt- oder Nebenfach gekennzeichnet, in 3. die Chemie, in 4. die Botanik.

2. Physik

(Abteilung für Elektrotechnik)

I. Semester (Winter)

Dozent	Vortrag	Stundenzahl
Gaede:	Physik I (H, N)	2

Höhere Semester (Winter)

Gaede:	Physik III (H)	2
"	Physikalisches Laboratorium (H, N)	6 Ue.
"	Anleitung zu selbständigen Arbeiten (H)	
Schleiermacher:	Theoretische Elektrizitätslehre (H)	3
Peppler:	Praktische Witterungskunde (H)	2
Schachenmeier:	Mathematische Physik (H)	3
"	Repetitorium der Physik (H, N)	2

Dazu Mechanik, vergl. 1. Mathematik, wobei die Bezeichnungen H und N auch hier gelten.

3. Chemie und Mineralogie mit Geologie

(Abteilung für Chemie)

I. Semester (Winter)

Freudenberg:	Organische Chemie I (H)	4
"	Organische Chemie für Nichtchemiker (N)	1
Paulcke:	Geologie I (H)	3
"	Geologisch-mineralogisches Praktikum (H)	2 Ue.

Höhere Semester (Winter)

Askenasy:	Allg. chemische Technologie (H, N)	3
Bredig:	Physikalische Chemie (H)	5
"	Physikalisch-chemisches u. elektrochemisches Kolloquium (H)	2 Ue.
"	Physikalisch-chemischer und elektrochemischer Einführungskurs (H)	1/2 Sem.
Paulcke:	Paläontologisches Praktikum (H)	2 Ue.
"	Geologisch-mineralogisches Kolloquium (H)	2
"	Anleitung zu selbständigen Arbeiten (H)	
"	Entwicklungsgeschichte der Pflanzen- und Tierwelt	2
Freudenberg:	Chemisches Laboratorium (H, N)	
"	Chemisches Kolloquium	1
Franzen:	Organische Chemie II (Fortsetzung) (H)	2
"	Organ.-chem. Seminar (H)	2 Ue.
Henglein:	Lagerstättenlehre mit Uebungen (H)	2 V. 1 Ue.
Koenig:	Kolloidchemie (H)	2
Lembert:	Quantitatives Seminar (H)	1
"	Analytische Chemie I (H)	2
Rupp:	Ueber Nahrungs- und Genussmittel (H)	1

Dozent	Vortrag	Stundenzahl
<i>Schwarzmann</i>	Mikroskopisch-petrographisches Praktikum (H)	1 V. 1 Ue.
<i>Göhringer</i>	Geologisches Kartieren	2
<i>Reis</i>	Einführung in die Quantenlehre	2

4. Botanik und Zoologie

(Abteilung für Chemie)

Wintersemester

<i>Klein</i>	Allgemeine Botanik (H, N)	4
"	Pharmakognosie des Pflanzenreichs (H, N)	2
"	Mikroskopisches Praktikum I (H, N)	3 Ue.
"	" " II (H)	3 Ue.
"	" " III (H)	3 Ue.
"	Arbeiten im botanischen Institut (H)	
<i>Auerbach</i>	Plastische Anatomie I (H)	1
<i>May</i>	Allgemeine Zoologie (H, N)	3
"	Experimentelle und genealogische Vererbungsforschung	1
"	Zoologisches Praktikum I (H, N)	2 Ue.

Abteilung für Architektur

W.-S. 1922/23

2. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8—9		<i>Baldus</i> Darstellende Geometrie	<i>N. N.</i> Elemente der Festigkeits- lehre	<i>N. N.</i> Elemente der Festigkeits- lehre	<i>N. N.</i> Graphische Statik	<i>Baldus</i> Darstellende Geometrie
9—10						
10—11	<i>Sackur</i> Baukon- struktion		<i>N. N.</i> Graphische Statik	Landes- kunstschule	<i>v. Teuffel</i> Formen- lehre der Antike	
11—12						
12—1						
2—3		<i>Baldus</i> Darst. Geom. (Ueb.)	<i>Baldus</i> Darstellende Geometrie (Uebungen)		<i>v. Teuffel</i> Formen- lehre der Antike	<i>v. Teuffel</i> Aufnehmen von Gebäuden (alle 14 Tage)
3—4	<i>Sackur</i> Entwerfen von Baukon- struktionen					
4—5		<i>Sackur</i> Entwerfen von Baukon- struktionen	<i>N. N.</i> Vermessungs- kunde	Landes- kunstschule		
5—6						
6—7						

Abteilung für Architektur

W.-S. 1922/23

3. und 4. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8—9	<i>Buntru</i> Bauhygiene	<i>Probst</i> Statik der Hochbau- konstruktion. (Uebungen)	<i>Probst</i> Eisen- betonbau I	<i>Caesar</i> Mittelalterl. Baukunst	<i>Gruber</i> Bau- konstruktion	
9—10	<i>Probst</i> Eisenbeton- bau I					
10—11	<i>Sackur</i> Bau- konstruktion					
11—12		<i>Probst</i> Statik der Hochbau- konstruktion.		Landes- kunstschule	<i>v. Teuffel</i> Formenlehre der Antike	<i>Gruber</i> Innerer Ausbau
12—1						
2—3		<i>Probst</i> Konstruk- tions- übungen in Statik			<i>v. Teuffel</i> Formenlehre der Antike	<i>v. Teuffel</i> Aufnahmen von Gebäuden (alle 14 Tage)
3—4	<i>Sackur</i> Entwerfen					
4—5		<i>Sackur</i> Entwerfen	<i>Nusselt</i> Heizung und Lüftung		<i>v. Teuffel</i> Formenlehre der Antike	<i>v. Teuffel</i> Aufnahmen von Gebäuden (alle 14 Tage)
5—6	<i>Wulzinger</i> Kunst- geschichte					
6—7		<i>Wulzinger</i> Kunst- geschichte		<i>Wulzinger</i> Kunst- geschichte	<i>Wulzinger</i> Kunst- geschichte	

Abteilung für Architektur

W.-S. 1922/23

5. und 6. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8—9						
9—10						
10—11						
11—12						
12—1						
2—3						
3—4						
4—5						
5—6						
6—7						

Empfohlen werden folgende Vorlesungen:

Hirsch: Christliche Kunstarchäologie.

Badische Schlösser.

Paulcke: Mineralogie } obligatorisch für Studierende der konstruktiven Richtung.

Geologie

Asal: Verwaltungsrecht*Emele*: Soziale Gesetzgebung } obligatorisch für Studierende der Verwaltungsrichtung.

Abteilung für Architektur

W.-S. 1922/23

7. und 8. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8-9						
9-10	<i>Läger</i> Entwerfen von Gärten und Innenräumen	<i>Läger</i> Entwerfen von Gärten und Innenräumen	<i>Billing</i> Gebäudelehre	<i>Sackur</i> Bau- konstrukt. II Sem. Uebg.	<i>Caesar</i> Neuzeitl. Entwerfen	<i>Caesar</i> Landbau
10-11						
11-12						
12-1						
2-3						
3-4	<i>Billing</i> Entwerfen	<i>Billing</i> Entwerfen	<i>Billing</i> Perspektive Übungen	<i>Sackur</i> Entwerfen	<i>Caesar</i> Neuzeitl. Entwerfen	
4-5	<i>Läger</i> Entwerfen	<i>Sackur</i> Entwerfen				
5-6	<i>Sackur</i> Entwerfen	<i>Sackur</i> Entwerfen				
6-7	<i>Alker</i> Zentral- u. Kuppelbau	<i>Wulzinger</i> Kunst- geschichte	<i>Billing</i> Perspektive	<i>Wulzinger</i> Kunst- geschichte	<i>Wulzinger</i> Kunst- geschichte	

Empfohlen werden folgende Vorlesungen:
(siehe vorherige Seite)

Abteilung für Bauingenieurwesen

W.-S. 1922/23

2. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8—9		<i>Baldus</i> Darstellende Geometrie	<i>Paulcke</i> Mineralogie	<i>Paulcke</i> Geologie Ia	<i>Paulcke</i> Geologie Ia	<i>Baldus</i> Darstellende Geometrie
9—10	<i>Böhm</i> Höhere Mathematik I	<i>Näbauer</i> Vermessungs- kunde I	<i>Flügel</i> Baukonstruk- tionslehre II	<i>Flügel</i> Baukonstruk- tionslehre II	<i>Näbauer</i> Vermessungs- kunde I	
10—11			<i>Böhm</i> Höhere Mathematik I	<i>Böhm</i> Höhere Mathematik I	<i>Böhm</i> Höhere Mathematik I	
11—12	<i>Gaede</i> Physik I	<i>Gaede</i> Physik I	<i>Tolle</i> Techn. Mechanik I	<i>Tolle</i> Techn. Mechanik I		
12—1	<i>Freudenberg</i> Organ.Chemie		<i>Näbauer</i> Vermessungs- kunde I	<i>Näbauer</i> Vermessungs- kunde I		
2—3		<i>Baldus</i> Darstellende Geometrie (Uebungen)	<i>Baldus</i> Darstellende Geometrie (Uebungen)	<i>Böhm</i> Höhere Mathematik I (Uebungen)	<i>Näbauer</i> Vermessungs- kunde I (Uebungen)	
3—4	<i>Merkel</i> Planzeichnen					
4—5	<i>Tolle</i> Technische Mechanik I		<i>Lindner</i> Maschinen- kunde	<i>Flügel</i> Baukon- struktionsl. (Uebungen)		
5—6					<i>Lindner</i> Maschinen- kunde	
6—7						

Abteilung für Bauingenieurwesen

W.-S. 1922/23

4. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8-9					<i>Baumann</i> Elemente des Ingenieur- wesens II	<i>Tolle</i> Technische Mechanik III
9-10						
10-11	<i>Thomälen</i> Einführung in die Elektro- technik				<i>Tolle</i> Techn. Mechanik III	<i>Thomälen</i> Einführung in die Elektro- technik
11-12	<i>Krazer</i> Höhere Mathematik III	<i>Krazer</i> Höhere Mathematik III	<i>Krazer</i> Höhere Mathematik III	<i>Gaede</i> Physik III	<i>Gaede</i> Physik III	
12-1						
2-3						
3-4						
4-5			<i>Krazer</i> Höhere Mathem. III (Uebungen)	<i>Baumann</i> Elemente des Bau- ingenieur- wesens (Uebungen)	<i>Merkel</i> Ausarbeitung geodätischer Aufnahmen I	
5-6						
6-7				<i>N. N.</i> Volkswirt- schaftslehre	<i>N. N.</i> Volkswirt- schaftslehre	

Abteilung für Bauingenieurwesen

W.-S. 1922/23

5. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8—9	<i>Gaber</i> Baustatik I	<i>Gaber</i> Baustatik I	<i>Probst</i> Eisenbetonbau I	<i>Höpfner</i> Stadtbauwesen I	<i>Höpfner</i> Stadtbauwesen I	
9—10	<i>Probst</i> Eisenbetonbau I		<i>Ammann</i> Linienführg. von Verkehrswegen			
10—11	<i>Rehbock</i> Flussbau	<i>Rehbock</i> Flussbau	<i>Rehbock</i> Talsperren	<i>Gaber</i> Eisenbau	<i>Müller</i> Tunnelbau	
11—12			<i>Gaber</i> Baustatik I			
12—1						
2—3	<i>Probst</i> Uebungen	<i>Nöbauer</i> Methode der kleinsten Quadrate	<i>Ammann</i> Uebungen		<i>Ammann</i> Uebungen	
3—4						
4—5		<i>Rehbock</i> Uebungen		<i>Rehbock</i> Uebungen	<i>Höpfner</i> Uebungen	
5—6	<i>Höpfner</i> Uebungen		<i>Rehbock</i> Uebungen			
6—7						

Abteilung für Bauingenieurwesen

W.-S. 1922/23

7. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8—9			<i>Gaber</i> Baustatik III		<i>Höpfner</i> Stadtbau- wesen I	
9—10	<i>Gaber</i> Baustatik III		<i>Probst</i> Eisen- beton II	<i>Höpfner</i> Stadtbau- wesen I.		
10—11	<i>Probst</i> Eisenbeton II		<i>Rehbock</i> Talsperren- bau		<i>Engesser</i> Baustatisches Seminar	<i>Böss</i> Hydraulisch. Rechnen
11—12	<i>Gaber</i> Baubetrieb	<i>Engesser</i> Verkehr und Transport	<i>Ammann</i> Eisenbahn- bau II	<i>Gaber</i> Eisenbau		
12—1					<i>Ammann</i> Eisenbahn- betrieb	
2—3						
3—4						
4—5						
5—6	<i>Grimm</i> Eisenbahn- Signal-Anlag.					
6—7						

Uebungen :

Ammann : Mi, Fr Nm.
Gaber : Mo, Mi „
Höpfner : Mo, Do „
Probst : Mo, Di „
Rehbock : Di, Do „

Abteilung für Bauingenieurwesen (Vermessungsingenieure)

W.-S. 1922/23

2. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8—9		<i>Baldus</i> Darstellende Geometrie	<i>Paulcke</i> Mineralogie	<i>Paulcke</i> Geologie	<i>Paulcke</i> Geologie	<i>Baldus</i> Darstellende Geometrie
9—10	<i>Böhm</i> Höhere Mathematik I				<i>Näbauer</i> Vermessungs- kunde I	
10—11		<i>Näbauer</i> Vermessungs- kunde I	<i>Böhm</i> Höhere Mathematik I	<i>Böhm</i> Höhere Mathematik I	<i>Böhm</i> Höhere Mathematik I	
11—12	<i>Gaede</i> Physik	<i>Gaede</i> Physik				<i>Gaede</i> Physikal. Laboratorium
12—1			<i>Näbauer</i> Vermessungs- kunde I	<i>Näbauer</i> Vermessungs- kunde I		
2—3	<i>Merkel</i> Planzeichnen	<i>Baldus</i> Darstellende Geometrie	<i>Baldus</i> Darstellende Geometrie	<i>Böhm</i> Uebungen	<i>Näbauer</i> Vermessungs- kunde I (Uebungen)	<i>Dörr</i> Freihand- zeichnen
3—4						
4—5		<i>Merkel</i> Zeichnen geodätischer Instrumente	<i>Näbauer</i> Vermessungs- kunde I (Uebungen)			
5—6			<i>Asal</i> Verwaltungs- recht			
6—7				<i>N. N.</i> Volkswirt- schaftslehre	<i>N. N.</i> Volkswirt- schaftslehre	

Abteilung für Bauingenieurwesen (Vermessungsingenieure)

W.-S. 1922/23

4. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8-9				<i>Baldus</i> Diff./ Geometrie	<i>Baumann</i> Elemente I des Bauinge- nieurwesens	
9-10						
10-11		<i>Baldus</i> Diff. Geometrie				<i>Baldus</i> Diff. Geometrie
11-12		<i>Näbauer</i> Photo- grammetrie				
12-1						
2-3	<i>Merkel</i> Planzeichnen	<i>Näbauer</i> Kleinste Quadrate		<i>Näbauer</i> Geodät. Praktikum		
3-4						
4-5	<i>Näbauer</i> Photo- grammetrie (Übungen)				<i>Merkel</i> Ausarbeitung geodät. Auf- nahmen I	
5-6			<i>Merkel</i> Ausarbeitung geodätischer Aufnahmen I			
6-7					<i>Meinhard</i> Grund- eigentum	

N. N. : Analytische Mechanik in noch zu bestimmenden Stunden.

Abteilung für Bauingenieurwesen (Vermessungsingenieure)

W.-S. 1922/23

5. und 6. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8—9					<i>Höpfner</i> Städtebau	
9—10		<i>Stutz</i> Kataster- vermessung		<i>Höpfner</i> Städtebau		
10—11		<i>Stutz</i> Kataster- vermessung (Uebung.)	<i>Stutz</i> Kataster- vermessung (Uebungen)			
11—12	<i>Stutz</i> Kataster- vermessung	<i>Näbauer</i> Photo- grammetrie	<i>Näbauer</i> Höh.Geodäsie II	<i>Näbauer</i> Höh.Geodäsie II		
12—1						
2—3						
3—4						
4—5	<i>Höpfner</i> Uebungen			<i>Näbauer</i> Geodät. Praktikum		
5—6			<i>Merkel</i> Ausarbeitung geodätischer Aufnahmen II			
6—7	<i>Näbauer</i> Photo- grammetrie (Uebungen)	<i>Merkel</i> Ausarbeitung geodätischer Aufnahmen II				

Abteilung für Maschinenwesen

W.-S. 1922/23

1. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8—9		<i>Baldus</i> Darstellende Geometrie				<i>Baldus</i> Darstellende Geometrie
9—10	<i>Böhm</i> Höhere Mathematik I		<i>Lindner</i> Stoffkunde	<i>Lindner</i> Stoffkunde		
10—11			<i>Böhm</i> Höhere Mathematik I	<i>Böhm</i> Höhere Mathematik I	<i>Böhm</i> Höhere Mathematik I	
11—12	<i>Gaede</i> Physik I	<i>Gaede</i> Physik I	<i>Tolle</i> Technische Mechanik I	<i>Tolle</i> Technische Mechanik I		
12—1						
2—3	<i>Spannhake</i> Maschinen- zeichnen	<i>Baldus</i> Darstellende Geometrie (Uebungen)	<i>Baldus</i> Darstellende Geometrie (Uebungen)	<i>Böhm</i> Höhere Mathematik I Uebungen		
3—4					<i>Spannhake</i> Maschinen- zeichnen	
4—5	<i>Tolle</i> Technische Mechanik I		<i>Lindner</i> Maschinen- kunde			
5—6		<i>Spannhake</i> Maschinen- zeichnen			<i>Lindner</i> Maschinen- kunde	
6—7				N. N. Volkswirt- schaftslehre	N. N. Volkswirt- schaftslehre	

Abteilung für Maschinenwesen

W.-S. 1922/23

3. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8—9		<i>Nusselt</i> Thermodynamik I	<i>Teichmüller</i> Elektrotechnisches Seminar	<i>Teichmüller</i> Grundzüge d. Elektrotechnik	<i>Teichmüller</i> Grundzüge d. Elektrotechnik	<i>Tolle</i> Technische Mechanik III
9—10				<i>Nusselt</i> Thermodynamik I	<i>Tolle</i> Technische Mechanik III	
10—11	<i>Bonte</i> Maschinenelemente	<i>Bonte</i> Maschinenelemente	<i>Bonte</i> Maschinenelemente	<i>Bonte</i> Maschinenelemente		
11—12				<i>Gaede</i> Physik III	<i>Gaede</i> Physik III	
12—1	<i>Freudenberg</i> Organ. Chemie					
2—3		<i>Nusselt</i> Thermodynamik I (Uebungen)		<i>Bonte</i> Maschinenelemente (Uebungen)	<i>Bonte</i> Maschinenelemente (Uebungen)	
3—4	<i>Bonte</i> Maschinenelemente (Uebungen)					
4—5		<i>Benoit</i> Hebemaschinen I				
5—6						
6—7		<i>Mainhard</i> Handelsrecht				

Abteilung für Maschinenwesen

W.-S. 1922/23

5. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8-9				<i>Grassmann</i> Wärmekraft- maschinen Grundzüge	<i>Grassmann</i> Wärmekraft- maschinen Grundzüge	
9-10	<i>Grassmann</i> Wärmekraft- maschinen Grundzüge	<i>Spannhake</i> Grundzüge der Wasser- turbinen	<i>Nusselt</i> Thermo- dynamik II		<i>Tolle</i> Schwingsungs- lehre	
10-11	<i>Eitner</i> Industrielle Feuerungen			<i>Eitner</i> Industrielle Feuerungen		<i>Spannhake</i> Grundzüge der Wasser- turbinen
11-12	<i>Lindner</i> Werkzeug- maschinen	<i>Grassmann</i> Wärmekraft- maschinen Grundzüge		<i>Walger</i> Maschinen- messkunde	<i>Lindner</i> Werkzeug- maschinen	
12-1		<i>Emele</i> Sociale Ge- setzgebung		<i>Emele</i> Sociale Ge- setzgebung		
2-3						
3-4	<i>Benoit</i> Entwerfen v. Hebe- maschinen	<i>Walger</i> Maschinen- Labora- torium II	<i>Benoit</i> Entwerfen v. Hebe- maschinen	<i>Benoit</i> Hebe- maschinen II	<i>Grassmann</i> Wärmekraft- maschinen Grundzüge (Uebungen)	
4-5				<i>Spannhake</i> Wasser- turbinen (Uebungen)		
5-6						
6-7			<i>Asal</i> Verwaltungs- recht			

Abteilung für Maschinenwesen

W.-S. 1922/23

7. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	
8-9			<i>v. Antropoff</i> Metallograph.	<i>Askenasy</i> Chemische Technologie	<i>v. Antropoff</i> Metallograph.	<i>Spannhake</i> Konstruktion (Übungen)	
9-10	<i>Lindner</i> Faserstoff- industrie	<i>Askenasy</i> Chem. Technologie	<i>Askenasy</i> Chemische Technologie	<i>Tolle</i> Schwingungs- lehre	<i>Lindner</i> Faserstoff- industrie		
10-11			<i>Grassmann</i> Wärme- kraftanlagen		<i>Grassmann</i> Wärme- kraftanlagen	<i>Tolle</i> Schwingungs- lehre	
11-12	<i>Richter</i> Starkstrom- technik	<i>Lindner</i> Berg- und Hüttentechn.	<i>Richter</i> Starkstrom- technik	<i>Gaber</i> Eisenbau	<i>Richter</i> Starkstrom- technik		
12-1				<i>Richter</i> Starkstrom- technik	<i>Ammann</i> Eisenbahn- betrieb		
2-3	<i>Benoit</i> Übungen <i>Schliermacher</i> Schleiermachers Laboratorium I Elektrisch. Laboratorium I 1. Hälfte des Semest.	<i>Grassmann</i> Übungen <i>Richter</i> Elektrotechn. Laborator. I 2. Hälfte des Semesters	<i>Benoit</i> Übungen	<i>Eitner</i> Technische Analyse	<i>Grassmann</i> Übungen		
3-4			<i>Nusselt</i> Heizung und Lüftung I				<i>Eitner</i> Technische Analyse (Übungen)
4-5							
5-6	<i>Nagel</i> Fabrik- organisation						
6-7	.	<i>Stein</i> Kredit- beschaffung					

Abteilung für Elektrotechnik

W -S. 1922/23

1. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8-9		<i>Baldus</i> Darstellende Geometrie				<i>Baldus</i> Darstellende Geometrie
9-10			<i>Lindner</i> Stoffkunde	<i>Lindner</i> Stoffkunde		
10-11	<i>Böhm</i> Höhere Mathematik I		<i>Böhm</i> Höhere Mathematik I	<i>Böhm</i> Höhere Mathematik I		
11-12	<i>Gaede</i> Physik I	<i>Gaede</i> Physik I	<i>Tolle</i> Technische Mechanik I	<i>Tolle</i> Technische Mechanik I	<i>Böhm</i> Höhere Mathematik I	
12-1						
2-3	<i>Spannhake</i> Maschinen- zeichnen	<i>Baldus</i> Darstellende Geometrie (Uebungen)	<i>Baldus</i> Darstellende Geometrie (Uebungen)	<i>Böhm</i> Höhere Mathematik I (Uebungen)		
3-4					<i>Spannhake</i> Maschinen- zeichnen	
4-5	<i>Tolle</i> Technische Mechanik I		<i>Lindner</i> Maschinen- kunde			
5-6		<i>Spannhake</i> Maschinen- zeichnen			<i>Lindner</i> Maschinen- kunde	
6-7				N. N. Volkswirt- schaftslehre	N. N. Volkswirt- schaftslehre	

Abteilung für Elektrotechnik

W.-S. 1922/23

3. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8-9						
9-10		<i>Nusselt</i> Thermo- dynamik I		<i>Nusselt</i> Thermo- dynamik I		<i>Tolle</i> Technische Mechanik III
10-11	<i>Bonte</i> Maschinen- elemente	<i>Bonte</i> Maschinen- elemente	<i>Bonte</i> Maschinen- elemente	<i>Bonte</i> Maschinen- elemente	<i>Tolle</i> Technische Mechanik III	
11-12	<i>Krazer</i> Höhere Mathematik III	<i>Krazer</i> Höhere Mathematik III	<i>Krazer</i> Höhere Mathematik III	<i>Gaede</i> Physik III	<i>Gaede</i> Physik III	<i>Gaede</i> Physi- kalisches Labora- torium
12-1	<i>Freudenberg</i> Organische Chemie					
2-3						
3-4	<i>Bonte</i> Maschinen- elemente (Uebungen)	<i>Nusselt</i> Thermo- dynamik (Uebungen)	<i>Gaede</i> Physi- kalisches Labo- ratorium	<i>Bonte</i> Maschinen- elemente (Uebungen)	<i>Bonte</i> Maschinen- elemente (Uebungen)	
4-5						
5-6	<i>Schleiermacher</i> Grundzüge der Elektro- technik		<i>Krazer</i> Höhere Mathematik III (Uebungen)	<i>Schleiermacher</i> Grundzüge der Elektro- technik	<i>Schleiermacher</i> Grundzüge der Elektro- technik	
6-7		<i>Mainhard</i> Handelsrecht				

Abteilung für Elektrotechnik

W.-S. 1922/23

5. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8—9	<i>Thomälen</i> * Wechselströme		<i>Hausrath</i> * Schwachstromtechnik Ia	<i>Graßmann</i> Wärmekeftmaschinen	<i>Graßmann</i> Wärmekeftmaschinen	
9—10	<i>Graßmann</i> Wärmekeftmaschinen	<i>Spannhake</i> Grundzüge der Wasserturbinen	<i>Thomälen</i> * Wechselströme	<i>Schleiermacher</i> Theoretische Elektrizitätslehre	<i>Schleiermacher</i> Theoretische Elektrizitätslehre	<i>Hausrath</i> * Schwachstromtechnik Ia
10—11	<i>Schleiermacher</i> Theoretische Elektrizitätslehre		<i>Thomälen</i> * Wechselströme (Uebungen)	<i>Spannhake</i> Grundzüge der Wasserturbinen	<i>Richter</i> Elektromaschinenbau I	<i>Hausrath</i> * Schwachstromtechnik (Uebungen)
11—12	<i>Richter</i> Starkstromtechnik	<i>Graßmann</i> Wärmekeftmaschinen	<i>Richter</i> Starkstromtechnik	<i>Walger</i> Maschinenmesskunde	<i>Richter</i> Starkstromtechnik	
12—1				<i>Richter</i> Starkstromtechnik		
2—3						
3—4	<i>Schleiermacher</i> Elektrotechnisches Laboratorium I			<i>Schleiermacher</i> Elektrotechnisches Laboratorium I	<i>Graßmann</i> Wärmekeftmaschinen (Uebungen)	
4—5		<i>Benoit</i> Hebemaschinen I		<i>Spannhake</i> Uebungen		
5—6			<i>Asal</i> Verwaltungsrecht			
6—7						

Abteilung für Elektrotechnik

W.-S. 1922/23

7. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8—9			<i>Schwaiger</i> Elektro- motorische Betriebe	<i>Schwaiger</i> * Hoch- spannungs- technik	<i>Schwaiger</i> Elektrische Kraftwerke	
9—10	<i>Hausrath</i> * Schwach- stromtechnik	<i>Richter</i> Uebungen im Konstruieren elektrischer Maschinen		<i>Richter</i> Uebungen im Konstruieren elektrischer Maschinen	<i>Richter</i> Elektro- maschinen- bau I	<i>Schwaiger</i> Uebungen
10—11			<i>Richter</i> Starkstrom- technik		<i>Richter</i> Starkstrom- technik	
11—12	<i>Richter</i> Starkstrom- technik			<i>Richter</i> Starkstrom- technik		
12—1				<i>Richter</i> Starkstrom- technik		
2—3						
3—4		<i>Richter</i> Elektro- technisches Labora- torium II	<i>Richter</i> Elektro- technisches Labora- torium II			
4—5						
5—6						
6—7						

Abteilung für Elektrotechnik

Lichttechnik

W.-S. 1922/23

5. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8—9				<i>Graßmann</i> Wärme- kraft- maschinen	<i>Graßmann</i> Wärme- kraft- maschinen	
9—10	<i>Graßmann</i> Wärme- kraft- maschinen	<i>Teichmüller</i> Leucht- technik		<i>Schleiermacher</i> Theoretische Elektrizitäts- lehre	<i>Schleiermacher</i> Theoretische Elektrizitäts- lehre	
10—11	<i>Schleiermacher</i> Theoretische Elektrizitäts- lehre					
11—12	<i>Richter</i> Starkstrom- technik	<i>Graßmann</i> Wärme- kraft- maschinen	<i>Richter</i> Starkstrom- technik		<i>Richter</i> Starkstrom- technik	
12—1				<i>Richter</i> Starkstrom- technik		
2—3		<i>Walger</i> Mechanisches Laboratorium				
3—4	<i>Richter</i> Elektro- technisches Laboratorium I		<i>Eitner</i> Techn. Analyse	<i>Bunte</i> Brennstoff- wirtschaftl. Seminar 1/3—1/6	<i>Richter</i> Elektro- technisches Laboratorium	<i>Teichmüller</i> Lichttechn. Uebunger
4—5			<i>Eitner</i> Techn. Analyse (Ueb.)			
5—6	<i>Bunte</i> Gaserzeuger	<i>Bunte</i> Gaserzeuger				
6—7		<i>N. N.</i> Physiologie d. Sinne insbes. des Sehens	<i>Asal</i> Verwaltungs- recht			

Kögel: Photographische Optik, 2—3 Stunden nach Vereinbarung.

Abteilung für Elektrotechnik

Lichttechnik

W.-S. 1922/23

7. Semester

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8—9				Askenasy Chemische Technologie	Schwaiger Elektrische Kraftwerke	
9—10	Teichmüller Beleuchtgs.- technik	Askenasy Chemische Technologie	Askenasy Chemische Technologie			Schwaiger Uebungen
10—11	Eitner Industrielle Feuerungen		Eitner Industr. Feue- rungen	Graß- mann Wärme- kraft- anlagen	Graßmann Wärmekraft- anlagen	Teichmüller Beleuchtgs-technik (Uebungen)
11—12	Teichmüller Installations- technik		Riede Techn. Optik	Teichmüller Beleuchtgs.- technik		
12—1	Bredig Physikalische Chemie	Bredig Physikalische Chemie	Bredig Physikalische Chemie	Bredig Physikalische Chemie	Bredig Physikalische Chemie	
2—3	Teichmüller Lichttechn. Laboratorium	Richter Elektro- technisches		Eitner Technische Analyse		
3—4	Zschim- mer Theorie d. Glases	Zschim- mer Theorie d. Glases	Richter Elektro- technisches Laboratorium II		Teichmüller Lichttechn. Laboratorium	
4—5		Laboratorium II		Eitner Technische Analyse (Uebungen)		
5—6	Riede Techn. Optik					
6—7				Hellpach Psycho- technik	Teichmüller Lichttechn. Kolloquium	

Abteilung für Chemie

Die Abteilung für Chemie nimmt die Studierenden auf, welche sich dem Studium der Chemie und verwandter Naturwissenschaften widmen; sie stellt sich die Aufgabe, zu selbständiger Arbeit auf dem Gebiete der wissenschaftlichen und technischen Chemie sowie für die Staatsprüfung für Nahrungsmittelchemiker und Apotheker vorzubereiten.

Der nachstehende Studienplan: *A* für Chemiker ist zunächst auf 3 Jahre, beziehungsweise 6 Semester berechnet, die den regelmässigen Studien gewidmet sind, welche für die Absolvierung der Prüfung als Diplom-Ingenieur in Chemie vorbereiten; weitere Semester dienen zur Ausführung einer selbständigen wissenschaftlichen Arbeit zur Erlangung des Doktor-Diploms. Diese wissenschaftlichen Untersuchungen können in jedem der mit der Abteilung für Chemie in Zusammenhang stehenden Institute ausgeführt werden.

Unter *B* ist für Elektrochemiker, unter *C* für Nahrungsmittelchemiker, und unter *D* für Pharmazeuten eine Erläuterung des Studienganges im Anschluss an die ausführlichen Studienpläne unter *A* gegeben.

Diese Studienpläne sind nicht bindend, sondern stellen nur eine Wegweisung für die zweckmässige zeitliche Reihenfolge der Vorlesungen in den verschiedenen Semestern dar. Ueber ihren Zusammenhang mit den Prüfungsordnungen sind diese nachzulesen. Ueber die verschiedenen Fachrichtungen berät, wie auch allgemein, der Vorstand der Abteilung.

A. Chemiker

1. Semester (Sommer)		4. Semester (Winter)	
	Stunden		Stunden
Anorgan. Experimentalchemie	5	Physikalische Chemie	5
Physik II (Optik, Elektrizität, elementar)	2	Allgemeine chemische Technologie	3
Grundlehren der höh. Mathematik	4+1	Organische Chemie II (Fortsetzung)	4
Krystallographie und Mineralogie	3	Technologie des Glases, keram. Erzeugnisse u. Baumaterialien	2
Mineralogisches Praktikum	2	Industrielle Feuerungen	2
Maschinenkunde	3	Grundzüge der Elektrotechnik	2
Techn. Zeichnen für Chemiker	2	Lagerstättenlehre II (Erze)	2+1
Prakt. Einführungskurs in die Chemie (ca. $\frac{1}{2}$ Semester)		Nahrungs- und Genussmittel II	1
		Übungen dazu	2
		Mikroanalytisches Praktikum	2
		Bakteriologisches Praktikum	3
		Chemisches Laboratorium	
2. Semester (Winter)		5. Semester (Sommer)	
Organische Chemie	4	Spez. chemische Technologie und elektro-chem. Grossindustrie	2
Spez. anorganische Chemie	2	Ueberblick über die theoretische und technische Elektrochemie	4
Analytische Chemie I	2	Demonstration elektrochemischer Prozesse	3
Physik I (Mechanik, Wärme, Akustik) und III (höhere Physik)	4	Methoden der technischen Analyse	2
Physikalisches Laboratorium	3	Technologie des Wassers und der Beleuchtung	2
Geologie I	3	Ausgewählte Kapitel der physikal. und anorganischen Chemie	1
Geologisch-mineralog. Praktikum	2	Komplex-Chemie	2
Allgemeine Botanik	4	Alkaloide	2
Botan.-mikroskop. Praktikum	3	Elektrochemie der Gase	2
Maschinenkunde	3	Textilchemie I	1 $\frac{1}{2}$
Techn. Zeichnen für Chemiker	2	Übungen dazu	2
Chemisches Laboratorium		Bedrucken u. Appretieren d. Gewebe	1
		Übungen dazu	2
		Photochemie (chemische Wirkung des Lichtes*)	2
		Atombau**)	2
		Industrie der Fette und Harze	2
		Chemisches Kolloquium	1
		Betriebsbuchführung	1
		Physikal.-chem. Einführungskurs ($\frac{1}{2}$ Semester)	
		Übungen in der techn. Analyse ($\frac{1}{2}$ Semester)	
		Chemisches Laboratorium	
3. Semester (Sommer)			
Organische Chemie II (Anfang)	2		
Analytische Chemie II	2		
Physik IV (höhere Physik)	2		
Physikalisches Laboratorium	3		
Geologie II	2		
Geologisch-mineralog. Praktikum	2		
Systematische Botanik	4		
Grundzüge der Elektrotechnik	2		
Nahrungs- und Genussmittel I	1		
Übungen in der Untersuchung von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	2		
Bakteriologie	2		
Lagerstättenlehre I	1		
Krystallograph.-opt. Praktikum	1+1		
Chemisches Laboratorium			

*) Dafür im nächsten Jahre: Kristallstruktur.

**) Dafür im nächsten Jahre: Chemie der extremen Temperaturen.

6. Semester (Winter)

	Stunden		Stunden
		Betriebskontrolle der Brennstoff-	3
Methoden der technischen Analyse	2	industrie	
Stereochemie	2	Chemische u. physikalische Grund-	1+2
Farbstoffe	2	lagen der technischen Ana-	
Phasenlehre und Metallographie	2	lyse für Gasingenieure II	
Textilchemie II	1 1/2	Bitumen I mit Kolloquium	1+1
Uebungen dazu	2	Industrie der Braunkohlen- und	2
Färberei der Wolle, Seide und	1	Schieferschwelerei u. Schmier-	
Baumwolle		öltechnik	
Nachweis der Farbstoffe und	1	Textilchemische Erfindungen mit	1
Prüfung auf Echtheit		Erläuterungen des Patent-	
Uebungen dazu	2	rechts	
Kolloidchemie	2	Textilchemie II	1 1/2
Photochemie (Strahlungslehre und	2	Theorie des Glases I	2
chemische Optik*)		Industrie des Petroleums	1
Chemische u. physikalische Grund-	1+2	Textilersatzstoffe	1
lagen der technischen Ana-		Gewerbehygiene	2
lyse für Gasingenieure I		Chemisches Laboratorium	
Fette und Harze	2	Chemisch-technisches Laboratorium	
Fabrikorganisation	1	Physikalisch-chemisches u. elektro-	
Chemisches Kolloquium	1	chemisches Laboratorium	
Physikalisch-chem. Kolloquium	1		
Physikalisch-chem. Einführungs-			
kurs (1/2 Semester, falls nicht			
früher erledigt)			
Uebungen in der techn. Analyse			
(1/2 Semester, falls nicht früher			
erledigt)			
Chemisches Laboratorium			
Chemisch-technisch. Laboratorium			
Physikalisch-chemisches u. elektro-			
chemisches Laboratorium			

7. Semester (Sommer)

Biochemie I	1
Gasindustrie und Kokerei	2

8. Semester (Winter)

Biochemie	1
Gaserzeuger und Gasfeuerungen	1
Gasverteilung und Gasverwendung	1
Brennstofftechnisches Seminar	3
Bitumen II	1
mit Kolloquium	1
Theorie des Glases II	2
Kokereibetrieb u. Teerveredelung	2
Sozialhygiene	2
Chemisches Laboratorium	
Chemisch-technisch. Laboratorium	
Physikalisch-chemisches u. elektro-	
chemisches Laboratorium	

Von anderen Vorlesungen werden noch die nachstehenden für Chemiker empfohlen:

Asal:	Deutsches Staatsrecht.
"	Deutsches Verwaltungsrecht.
Auerbach:	Die wichtigsten Krankheiten der Fische.
N. N.:	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre
"	Geld-, Bank- und Börsenwesen.
"	Wirtschaftswissenschaftliches Seminar.
Gaede:	Arbeiten im physikalischen Institut.
Hellpach:	Praktische Psychologie.
"	Psychotechnik
Holl:	Shakespeare in der deutschen Dichtung.
"	Englischer Kurs.
Klein:	Gift- und Speisepilze.
"	Pharmakognosie des Pflanzenreichs.

*) Dafür im nächsten Jahre: Einführung in die Quantenlehre für Chemiker 2

<i>Klein</i> :	Pharmakognostisches Praktikum.
<i>Lindner</i> :	Textilmaschinen.
"	Berg- und Hüttentechnik.
<i>Mainhard</i> :	Handelsrecht.
"	Bürgerliches Recht.
<i>May</i> :	Systematische Zoologie.
"	Zoologisches Praktikum I und II.
"	Einführung in die Probleme der Deszendentenlehre.
"	Allgemeine Zoologie.
"	Zeugung und Vererbung.
<i>Nusselt</i> :	Technische Thermodynamik.
<i>Paschen</i> :	Vortragstechnik.
<i>Pepler</i> :	Praktische Witterungskunde.
"	Allgemeine Meteorologie.
<i>Schachenmeier</i> :	Mathematische Physik.
<i>Schmidt</i> :	Photographische Kurse.
<i>Schnabel</i> :	Wirtschaftsgeschichte der Neuzeit.
"	Politische Geschichte der Deutschen.
<i>Stein</i> :	Grundzüge der Beurteilung von Bilanzen.
"	Der finanzielle Aufbau industrieller Unternehmungen.
<i>Teichmüller</i> :	Elektrotechnisches Seminar.
<i>Ungerer</i> :	Die philosophischen Grundlagen der Naturwissenschaft.
<i>Wehrle</i> :	Soziale Gesetzgebung.
<i>Emde</i> :	

B. Elektrochemiker

Den Chemikern, welche sich speziell in der Elektrochemie ausbilden wollen, wird nachdrücklich angeraten, sich in den ersten sechs Semestern an den unter A für Chemiker aufgestellten Studienplan zu halten mit besonderer Berücksichtigung der elektrochemischen, physikalisch-chemischen, mathematischen und elektrotechnischen Vorlesungen. Ausserdem wird noch der Besuch des kleinen Uebungspraktikums für Elektrochemiker im elektrotechnischen Laboratorium, des elektrotechnischen Seminars sowie der Vorlesungen über Grundlagen der Elektrotechnik und Messkunde empfohlen. Dieser Besuch kann auch bis zum 7. und 8. Semester aufgeschoben werden.

Nach Erledigung der analytischen und präparativen Arbeiten erfolgt der Uebertritt vom chemischen oder chemisch-technischen Institut ins Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie, wo die spezielle Ausbildung durch Arbeiten im Laboratorium und durch Teilnahme an den entsprechenden Vorlesungen und Kolloquien sich vollzieht.

C. Nahrungsmittelchemiker

Den Chemikern, welche sich in der Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln sowie Gebrauchsgegenständen zum Zweck der Ablegung der staatlichen Prüfung für Nahrungsmittelchemiker besonders ausbilden wollen, wird in den ersten drei Jahren im allgemeinen der vorstehende Studienplan für Chemiker empfohlen unter besonderer Berücksichtigung der Vorlesungen und Uebungen in chemischer und mikroskopischer Untersuchung von Nahrungsmitteln, Botanik, Bakteriologie, Hygiene, technischer Analyse und gerichtlicher Chemie. Das folgende siebente Halbjahr ist für praktische Uebungen in einem Laboratorium der Technischen Hochschule bestimmt, die zwei letzten Halbjahre, das achte und neunte, sind für Arbeiten in der Lebensmittel-Prüfungsstation an der Technischen Hochschule zu verwenden.

D. Pharmazeuten

Den Studierenden der Pharmazie wird durch folgende auf 4 Semester verteilte Vorlesungen und Uebungen Gelegenheit geboten, diejenige wissenschaftliche Ausbildung sich anzueignen, welche nach dem Erlass des Reichskanzlers vom 18. Mai 1904 für die Staatsprüfungen der Pharmazeuten verlangt wird.

I. Jahreskurs

Wintersemester

Organische Chemie I
Anorgan. Pharmazeut. Chemie
Physik I
Allgemeine Botanik
Pharmakognosie
Mikroskopisches Praktikum I
Analytische Chemie *)
Chemisches Laboratorium

Sommersemester

Anorgan. Experimentalchemie
Organ. Pharmazeut. Chemie
Physik II
Systematische Botanik
Anleitung zum Pflanzenbestimmen
Bakteriologie
Bakteriolog. Praktik. (oder in einem später. Semester)
Botanische Exkursionen
Mikroskop. Praktikum II
Chemisches Laboratorium

II. Jahreskurs

Wintersemester

Mikroskop. Praktikum III
Experimentalphysik f. Pharmazeuten
Gerichtliche Chemie
Chemisches Laboratorium

Sommersemester

Mikroskop. Praktikum IV
Botanische Exkursionen
Experimentalphysik f. Pharmazeuten
Chemisches Laboratorium

*) Für Studierende, die im Sommersemester ihr Studium beginnen, auch im Sommersemester.

Empfohlene Vorlesungen und Uebungen :

Wintersemester

<i>Askenasy</i> :	Chemische Technologie.
<i>Bredig</i> ;	Physikalische Chemie.
<i>Eitner und</i>	
<i>Askenasy</i> :	Methoden der technischen Analyse. Uebungen dazu.
"	
<i>Franzen</i> :	Organische Chemie II (Fortsetzung). Biochemie.
"	
<i>Gaede</i> :	Physikalisches Laboratorium.
<i>v. Gierke</i> :	Grundzüge der Bakteriologie. Praktischer Kurs der Bakteriologie.
"	
<i>Hoger</i> :	Chemisch-klinischer Kurs für Pharmazeuten.
<i>Lembert</i> :	Spezielle anorganische Chemie. Quantit. Seminar.
"	
<i>Paulcke</i> :	Geologie I.
"	
"	Einführung in die Mineralogie.
"	Geologisch-mineralogisches Praktikum.
<i>Rupp</i> :	Ueber Nahrungs- und Genussmittel. Chemische und mikroskopische Untersuchungen von Nahrungs- und Genussmitteln sowie Gebrauchsgegenständen.
"	

Sommersemester :

- Bredig* : Ueberblick über die theoretische und technische Elektrochemie.
Eitner : Allgemeine chemische Technologie.
 " Methoden der technischen Analyse II.
 " Uebungen dazu.
Franzen : Organische Chemie II.
 " Biochemie.
Gaede : Physikalisches Laboratorium.
v. Gierke : Die Infektionskrankheiten und ihre Erreger.
Hoger : Chemisch-klinischer Kurs für Pharmazeuten.
Klein : Gift- und Speisepilze.
 " Naturgeschichte der Waldbäume.
Paulcke : Geologie II.
 " Geologisch-mineralogisches Praktikum.

D

Personal der Technischen Hochschule**A. Rektor und Senat***Rektor*

Bredig, Dr. Georg, Professor. — Wendtstrasse 19

Prorektor

Benoit, Georg, Geheimer Hofrat. — Südenndstrasse 28

*Senat***a. Die Vorstände der Abteilungen**

- I. Wulzinger, Dr. Karl, Professor. — Wörthstrasse 10
- II. Caesar, Karl, Professor. — Bismarckstrasse 18
- III. Probst, Dr.-Ing. Emil, Professor. — Vorholzstrasse 2
- IV. Tolle, Dr.-Ing. Max, Hofrat. — Kriegstrasse 237
- V. Schwaiger, Dr.-Ing. Anton, Professor. — Eisenlohrstrasse 39
- VI. Askenasy, Dr. Paul, Professor. — Kaiserallee 44

b. Das vom grossen Rate gewählte Mitglied

Baldus, Dr. Richard, Professor. — Eisenlohrstrasse 47

**c. Die von den ausserordentlichen Professoren und Privat-Dozenten
gewählten Mitglieder**

- 1) Holl, Dr. Karl, a. o. Professor. — Kriegstrasse 244
- 2) Thomälen, Dr. Adolf, a. o. Professor. — Durlach, Turmbergstrasse 4

B. Die Abteilungen**I. Allgemeine Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer***1. Sektion für Mathematik***Ordentliche Professoren**

- Baldus, Dr. Richard. — Geometrie. — Eisenlohrstrasse 47
- Böhm, Dr. Karl. — Mathematik. — Ettlingen, Schöllbronnerstrasse 83a
- Heun, Dr.-Ing. h. c., Dr. Karl, Geh. Hofrat. — Theoretische Mechanik. — Klauprechtstr. 33
- Krazer, Dr. Adolf, Geheimer Hofrat. — Mathematik. — Westendstrasse 57

Privatdozenten

- Breuer, Dr. Samson. — Mathematik. — Douglasstrasse 1
- Wintz, Dr. Willibald. — Mathematik. — Durlach, Bergwaldstrasse 8

Assistenten

- Leidheuser, Wilhelm, Dipl.-Ing. — Mechanik. — Hebelstrasse 1
- Wellstein, Dr. Julius. — Geometrie. — Hirschstrasse 85

2. Sektion für allgemein bildende Fächer

Ordentliche Professoren

- Lewald, Dr. Dr.-Ing. Ferdinand, Wirklicher Geh. Rat, Präsident des Verwaltungsgeschichtshofes a. D. — Rechtswissenschaft. Beirat in Rechtssachen. — Bachstr. 7
 Schnabel, Dr. Franz. — Geschichte. — Vorholzstrasse 46
 Wulzinger, Dr. Karl. — Kunstgeschichte. — Wörthstr. 10. Abteilungsvorstand.

Inaktiver ordentlicher Professor

- Böhtlingk, Dr. Arthur. — Geschichte und Literatur. — Südenstrasse 11

Ordentlicher Honorarprofessor

- Hirsch, Dr. Fritz, Ministerialrat. — Kunstgeschichte. — Hans Thomastrasse 4

Etatmässige ausserordentliche Professoren

- Hellpach, Dr. Willy, Nervenarzt. — Psychologie. — Amalienstrasse 40
 Holl, Dr. Karl — Literatur. Englische Sprache. — Kriegstrasse 244

Nicht etatmässiger ausserordentlicher Professor

- Drews, Dr. Arthur. — Philosophie. — Südenstrasse 3

Privatdozenten

- Ungerer, Dr. Emil, Professor. — Philosophie. — Maxaustasse 29

Mit Abhaltung von Vorlesungen und Uebungen betraut

- Asal, Karl, Regierungsrat. — Verwaltungsrecht. — Weinbrennerstr. 1
 Bellardi, Dr. Rudolf. — Theoret. Musiklehre. — Kaiserstrasse 167
 Bohn, Engelbert, Regierungsrat. — Yorkstrasse 41
 Emele, Eduard, Dipl.-Ing., Gewerberat. — Soz. Gesetzgebung. — Kaiserallee 137
 Mainhard, Ludwig, Oberlandesgerichtsrat. — Rechtswissenschaft. — Leopoldstrasse 4
 Metz, Dr. Friedrich. — Geographie. — Rüppurr, Auerstrasse 20
 Oster, Dr. Ludwig, Professor. — Spanische Sprache. — Schillerstrasse 39
 Schmidt, Fritz, Professor, Leiter des Instituts für wissenschaftliche Photographie. — Photographie. — Gartenstrasse 44 a
 Stein, Dr. Nathan. — Geldwirtschaft. — Weberstrasse 1
 Unruh, Lic. theol. B. — Russische Sprache. — Rüppurr, Auerstrasse 39
 Wehrle, Dr. Dr. Emil, Leiter des bad. Landesamts für Arbeitsvermittlung. — Soziale Gesetzgebung. — Kriegstrasse 154

II. Abteilung für Architektur

Ordentliche Professoren

- Billing, Dr. Hermann, Oberbaurat. — Architektur. — Leopoldstrasse 7c
 Caesar, Karl, bautechnischer Referent im Ministerium des Kultus und Unterrichts. — Architektur. — Bismarckstrasse 18. Abteilungsvorstand
 Läger, Max, Oberbaurat. — Figurenzeichnen und Dekorieren. — Schirmerstr. 10
 Sackur, Walter. — Architektur. — Westendstrasse

Inaktiver ordentlicher Professor

- von Oechelhäuser, Dr. Adolf, Geheimer Rat. — Kunstgeschichte. — Maxaustasse 19

Etatmässiger ausserordentlicher Professor

Teuffel, Gisbert Freih. von. — Architektur. — Weinbrennerstrasse 14

Privatdozenten

Alker, Dr.-Ing. Hermann, Regierungsbaumeister. — Durlach, Hauptstrasse 75
Gruber, Dr.-Ing. Otto. — Architektur. — Amalienstrasse 69

Mit Abhaltung von Vorlesungen und Uebungen betraut

Dörr, Eduard, Professor. — Im Ruhestand. — Hirschstrasse 52

Assistenten

Fischer, Alfred, Regierungsbaumeister. — Gartenstrasse 36 b
Rösiger, Detlev, Dipl.-Ing. — Karlstrasse 87

III. Abteilung für Bauingenieurwesen

Ordentliche Professoren

Ammann, Dr.-Ing. Otto. — Ingenieurwissenschaft. — Bunsenstrasse 6
Gaber, Dr.-Ing. Ernst. — Baustatik, Brückenbau, Betriebswissenschaft. —
Bismarckstrasse 20
Höpfner, Karl. — Städt. Bauwesen, Gründungen. — Durlach, Dürrbachstr. 17
Näbauer, Dr.-Ing. Martin, Mitglied des Beirats für Vermessungswesen. —
Praktische Geometrie und höhere Geodäsie. — Karlstrasse 91
Probst, Dr.-Ing. Emil. — Eisenbetonbau. — Vorholzstr. 2. Abteilungsvorstand
Rehbock, Dr.-Ing. Theodor, Geh. Oberbaurat, Direktor des Flussbaulabora-
toriums. — Wasserbau. — Weberstrasse 4

Inaktiver ordentlicher Professor

Engesser, Dr.-Ing. Friedrich, Geh. Oberbaurat. — Ingenieurwissenschaft. —
Westendstrasse 3

Ordentliche Honorarprofessoren

Grimm, Ferdinand, Oberregierungsbaurat, Kollegialmitglied der Eisenbahn-
generaldirektion: — Eisenbahn-, Signal- und Sicherungsanlagen. — Jollystrasse 10
Ritzmann, Dr.-Ing. Friedrich, Oberregierungsrat. — Siedlungswesen. —
Eisenlohrstrasse 14 (beurlaubt)

Privatdozent

Buntru, Dr.-Ing. Alfred. — Bauhygiene. — Durlach, auf dem Schlössle 2

Mit Abhaltung von Vorlesungen und Uebungen betraut

Baumann, Dr.-Ing. Adalbert, Regierungsbaumeister. — Elemente des Inge-
nieurwesens. — Kaiserallee 50
Böss, Dr.-Ing. Paul, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter. — Hydraulisches Rechnen. —
Durlach, Rittnertstrasse 71
Drach, Hermann, Oberbaurat, Kollegialmitglied der Wasser- und Strassenbau-
direktion. — Kulturtechnik und Wiesenbaukunde. — Hirschstr. 128
Flügel, Karl, Dipl.-Ing. — Wasserversorgung, Baukonstruktionen. —
Akademiestrasse 23
Merkel, Heinrich, Obergemeter. — Weltzienstrasse 24
Müller, Ernst, Oberregierungsbaurat, Kollegialmitglied der Eisenbahngeneral-
direktion. — Eisenbahnbau. — Vorholzstrasse 21
Rösch, Hans, Oekonomierat. — Bodenkunde. — Graben
Stutz, Ludwig, Oberregierungsrat, Kollegialmitglied der Wasser- und Strassen-
baudirektion, Mitglied des Beirats für Vermessungswesen. — Katastervermes-
sung und Feldbereinigung. — Karlstrasse 96

Assistenten

- Finter, August, Dipl.-Ing. — Schirmerstrasse 6
 Hummel, Alfred, Dipl.-Ing. — Rüppurr, Auerstrasse 26
 Kraus, Rudolf, Dipl.-Ing. —
 Lydtin, Werner, Dipl.-Ing. — Kriegstrasse 125
 Simons, Hanns, Dipl.-Ing. —
 Wolf, Walter, Dipl.-Ing. —
 Zimmermann, Dr.-Ing. Lothar. — Rüppurr, Tulpenstrasse 12

IV. Abteilung für Maschinenwesen

Ordentliche Professoren

- Benoit, Georg, Geheimer Hofrat. — Maschinenbau. — Südendstrasse 28
 Bonte, Hans. — Maschinenbau. — Bachstrasse 21
 Graßmann, Richard, Geheimer Hofrat. — Maschinenbau. — Herderstrasse 1
 Lindner, Georg, Geheimer Hofrat. — Mechanische Technologie und allgemeine
 Maschinenlehre. — Neue Bahnhofstrasse 16
 Nusselt, Dr.-Ing. Wilhelm, Mitglied des Kuratoriums der physikal.-techn.
 Reichsanstalt. — Maschinenlehre. — Klauprechtstr. 9
 Spannhaake, Wilhelm. — Wasserkraftmaschinen und Maschinentzeichnen. —
 Sofienstrasse 140
 Tolle, Dr.-Ing. Max, Hofrat. — Maschinenbau u. techn. Mechanik. — Kriegstr. 234.
 Abteilungsvorstand

Inaktiver ordentlicher Professor

- Brauer, Dr.-Ing. h. c. Ernst, Geh. Rat. — Theoret. Maschinenlehre. — Mathystr. 40

Ordentlicher Honorarprofessor

- Baumann, Heinrich, Oberregierungsbaurat, Kollegialmitglied der Eisenbahn-
 Generaldirektion. — Lokomotivbau. — Südendstrasse 24

Privatdozent

- Mayer, Dr.-Ing. Rudolf. — Festigkeitslehre, Statik und Thermodynamik. —
 Weinbrennerstrasse 12 (beurlaubt)

Mit Abhaltung von Vorlesungen und Uebungen betraut

- Nagel, Otto, Fabrikdirektor. — Fabrikorganisation. — Frankfurt a. M.
 Walger, Otto, Dipl.-Ing., wissenschaftl. Hilfsarbeiter. — Maschinenmesstechnik. —
 Schirmerstrasse 3

Assistenten

- Eckelmann, Rudolf, Dipl.-Ing. — Amalienstrasse 17
 Erlenbach, Adolf, Dipl.-Ing. — Kaiserstrasse 67
 Erbrich, Arno, Dipl.-Ing. — Wendtstrasse 7
 Gotter, Arnold, Dipl.-Ing. — Zirkel 34
 Jürges, Walter, Dipl.-Ing. —
 Lösser, Friedrich, Dipl.-Ing. — Zähringerstrasse 100
 Pitz, Rudolf, Dipl.-Ing. — Sophienstrasse 40
 Richter, Otto, Dipl.-Ing. — Moltkestrasse 15
 Speyerer, Helmut, Dipl.-Ing. — Kriegstrasse 154
 Wegener, Heinrich, Dipl.-Ing. — Bismarckstrasse 39

Mechaniker

- Fischer, Josef, Abteilungsmechaniker, — Friedenstrasse 13

Zeichner

- Schenkel, Adam, Zeichner. — Winterstrasse 45

V. Abteilung für Elektrotechnik

Ordentliche Professoren

- Gaede, Dr. Wolfgang, Direktor des physikal. Instituts. — Physik. — Kaiserstr. 63
 Richter, Rudolf, Direktor des elektrotechnischen Instituts. — Elektrotechnik. —
 Durlach, Goethestrasse 24
 Schleiermacher, Dr. August, Geheimer Hofrat. — Theoretische Physik. —
 Kriegstrasse 31
 Schwaiger, Dr.-Ing. Anton. — Elektrotechnik. — Eisenlohrstrasse 39. — Ab-
 teilungsvorstand
 Teichmüller, Dr. Joachim. — Elektrotechnik und Lichttechnik. — Karlsruhe
 Rüppurr, Göhrenstrasse 17

Nicht etatmässige ausserordentliche Professoren

- Hausrath, Dr. Herbert. — Angewandte Physik. — Durlach, Bergbahnstrasse 4
 Peppler, Dr. Albert, Direktor der Landeswetterwarte. — Meteorologie. —
 Durlacher Allee 56
 Schachenmeier, Dr. Richard, Assistent am physikalischen Institut. —
 Physik. — Haydnplatz 3
 Thomälen, Dr. Adolf, Assistent am elektrotechn. Institut. — Elektrotechnik. —
 Durlach, Turmbergstrasse 4

Privatdozenten

- Halbertsma, Dr.-Ing. Nikolas. — Lichttechnik. — (beurlaubt)

Assistenten

- Gál, Stefan, Dipl.-Ing. — Frühlingstrasse 7
 Heiles, Franz. — Gerwigstrasse 20
 Merkl, Karl, Ingenieur. — Kaiserstrasse 2
 Meyer, Karl, Dipl.-Ing. — Klauprechtstrasse 8
 Rebhan, Josef, Dipl.-Ing. — Kaiserstrasse 49
 Riede, Dr. Alfred. — Vorholzstrasse 6
 Scheel, Joachim, Dipl.-Ing. — Douglasstrasse 15
 Schneider, Ludwig, Dipl.-Ing. —

VI. Abteilung für Chemie

Ordentliche Professoren

- Askenasy, Dr. Paul. — Chemische Technologie. — Direktor des chemisch-
 technischen Instituts. — Kaiserallee 44
 Bredig, Dr. Georg, Direktor des Instituts für physikalische Chemie und
 Elektrochemie. — Physikalische Chemie und Elektrochemie. — Wendtstrasse 19
 Freudenberg, Dr. Karl. — Chemie. — Englerstrasse 3
 Klein, Dr. Ludwig, Geheimer Hofrat, Direktor des botanischen Instituts und
 des botanischen Gartens. — Botanik. — Kaiserstrasse 2. Vorsitzender der
 Diplomprüfungskommission für Chemiker
 Paulcke, Dr. Wilhelm, Direktor des geologischen und mineralogischen
 Instituts. — Geologie und Mineralogie. — Bachstrasse 28

Inaktive ordentliche Professoren

- Bunte, Dr. Dr.-Ing. Hans, Geh. Rat. — Chem. Technologie. — Kriegstr. 148
 Engler, Dr. Dr.-Ing. Karl, Wirklicher Geheimer Rat. — Chemie. — Wörthstrasse 4

Ordentliche Honorarprofessoren

- Eitner, Dr. Paul, Direktor der chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt. — Technische Chemie. — Neue Bahnhofstrasse 10
 Lehne, Dr. Adolf, Geheimer Regierungsrat. — Vorsteher der Abteilung für Textilchemie. — Englerstrasse 1e

Etatmässige ausserordentliche Professoren

- Bunte, Dr. Karl, Leiter des Gasinstituts. — Gasttechnik und Brennstoffverwertung. — Kriegstrasse 148
 Franzen, Dr. Hartwig, Abteilungsvorsteher am chemischen Institut. — Organische Chemie. — Kriegstrasse 47

Nicht etatmässige ausserordentliche Professoren

- von Antropoff, Dr. Andreas. — Chemie. — Parkstrasse 21
 Auerbach, Dr. Max, Direktor der zoologischen Abteilung des Naturalienkabinetts. — Zoologie. — Bunsenstrasse 8
 von Gierke, Dr. Edgar, Prosektor am städtischen Krankenhause. — Bakteriologie. — Maxaustasse 11
 Henglein, Dr. Martin. — Mineralogie und Lagerstättenlehre. — Kaiserallee 16
 Holtzmann, Dr. med. Friedrich, Medizinalrat. — Gewerbehygiene. — Hirschstrasse 148
 Kögel, Dr.-Ing. P. Raphael. — Wissenschaftl. Photographie und techn. Photochemie. — Grenzstrasse 6
 Koenig, Dr.-Ing. Adolf, Abteilungsvorsteher am physikal.-chem. Institut. — Chemie. — Eisenlohrstrasse 27
 May, Dr. Walther, Leiter des zoolog. Instituts. — Zoologie. — Hirschstr. 105
 Reis, Dr. Alfred. — Physikalische Chemie und Elektrochemie. — Händelstr. 22
 Schwarzmann, Dr. Max, Vorstand der mineralogisch-geologischen Abteilung des Naturalienkabinetts. — Mineralogie. — Gartenstrasse 37
 Terres, Dr.-Ing. Ernst. — Chemische Technologie. — Stettin (beurlaubt)
 Ubbelohde, Dr. Leo. — Chemische Technologie. — Wendtstrasse 11

Privatdozenten

- Göhringer, Dr. August, Professor. — Geologie. — Westendstrasse 46b
 Klever, Dr. Helmut. — Abteilungsvorsteher am chem.-techn. Institut. — Stefanienstr. 10
 Lembert, Dr. Max. — Abteilungsvorsteher am chemisch. Institut. — Ettlingen, Pforzheimerstrasse 71
 Zschimmer, Dr. Eberhard. — Glas und Glastechnik

Mit Abhaltung von Vorlesungen und Uebungen betraut

- Hoger, Arthur, Oberapotheker am städt. Krankenhaus. — Weltzienstrasse 29
 Pfeiffer, Dr. Karl, Prof., Abteilungsvorsteher am chem. Institut. — Berghausen
 Rupp, Gustav, Regierungsrat, Professor, Leiter der Lebensmittelprüfungsstation. — Nahrungsmittelchemie. — Vorholzstrasse 4
 Wolf, Dr. Emil. — Rastatt, Villa Franz

Assistenten

- Heinrich, Dr. Karl. — Chem.-techn. Institut. — Hans Thomastrasse 9
 Helwert, Dr.-Ing. Fritz. — Chem. Institut. — Durl. Allee 22
 Keyssner, Ernst, Dipl.-Ing. — Chem. Institut. — Bismarckstrasse 20
 Schaller, Albert, Dipl.-Ing. — Chem.-techn. Institut. — Ostendstrasse 10
 Stern, Dr.-Ing. Emmi. — Chem. Institut. — Friedrichsplatz 10
 Stüber, Dr.-Ing. Alfred. — Chem. Institut. — Karlstrasse 104
 Tausz, Dr.-Ing. Eugen. — Chem.-techn. Institut. — Wörthstrasse 9
 Vayhinger, Anna, Apothekerin. — Bot. Institut. — Eisenlohrstrasse 20

Turn- und Sportlehrer

- Frick, Karl, Fechtlehrer. — Karl Wilhelmstrasse 40
 Leonhardt, Adam, Oberturnlehrer. — Westendstrasse 21
 Sutter, Jakob, Fechtlehrer. — Rudolfstrasse 8

C. Bibliothek

- Direktor: Schmidt, Dr. Karl. — Bismarckstrasse 41
 Deckler, Asmund, Bibliothekar. — Tullastrasse 78
 Schléret, Philipp, Kanzleirat, Verwaltungsoberinspektor. — Veilchenstr. 16
 Scholler, Josef, Bibliotheksoberssekretär. — Rankestrasse 4
 Gutsch, Sofie, Bibliotheksassistentin. — Hübschstrasse 29
 Herrmann, Kathinka, Bibliotheksassistentin. — Bunsenstrasse 16
 Henrici, Emmy, Anwärtin für den mittleren Bibliotheksdienst. — Durlach, Rittnerstrasse 51
 Graf, Dionys, Kanzleiassistent. — Englerstrasse 1c
 Nagel, Albert, Amtsgehilfe. — Blankenloch
 Warme, Ernst, Amtsgehilfe. — Durlach, Schwanenstrasse 5
 Klenk, Karl, Aufseher. — Lessingstrasse 56

D. Wissenschaftliche Institute

Das staatswissenschaftliche Institut

Vorstand: N. N.

Institut für Sozialpsychologie

Vorstand: Hellpach, Dr. Willy, Professor. — Amalienstrasse 40

Das geodätische Institut

Direktor: Nübauer, Dr., Professor. — Karlstrasse 91
 Merkel, Heinrich, Obergemometer, wissenschaftl. Hilfsarbeiter. — Weltzienstr. 24
 Mosbach, Emil, Maschinist. — Englerstrasse 1b

Das Flussbaulaboratorium

Direktor: Geh. Oberbaurat Professor Dr.-Ing. h. c. Rehbock. — Weberstrasse 4
 Böss, Dr.-Ing. Paul, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter, Betriebsleiter. — Durlach, Rittnerstrasse 71
 Roth, Kaspar, Laborant. — Schützenstrasse 30
 Röth, Michael, Amtsgehilfe. — Flehingen

Versuchsanstalt für Holz, Stein und Eisen

Vorstand: Professor Dr.-Ing. Gaber. — Bismarckstrasse 20
 Mitarbeiter: Quietmeyer, Dr.-Ing. R., Professor. — Kriegstrasse 164
 Wolf, Walter, Dipl.-Ing., I. Assistent. — Fröhlingstrasse 1

Bautechnische Versuchsanstalt für Beton und Eisenbeton

Vorstand: Professor Dr.-Ing. Probst. — Vorholzstrasse 2
 Lydtin, Werner, Dipl.-Ing., Assistent. — Kriegstrasse 125
 Hummel, Alfred, Dipl.-Ing. — Rüppurr, Auerstrasse 26
 Zimmermann, Dr. Lothar. — Rüppurr, Tulpenstrasse 12
 Joos, Else, Sekretärin. — Kochstrasse 3
 Hellriegel, Laborant. — Durlach, Untere Mühlgasse 5
 Gehrung, Paul, Hilfsdiener. — Gartenstrasse 8

Institut für Strassen- und Eisenbahnwesen und Verkehrsmuseum

Vorstand: Ammann, Dr.-Ing., Otto, ordentlicher Professor. — Bunsenstrasse 6
 Baumann, Dr.-Ing., Adalbert, Regierungsbaumeister, I. Assistent. — Kaiserallee 50
 Finter, August, Dipl.-Ing., II. Assistent. — Schirmerstrasse 6
 Jung, Marta, Verwaltungsgehilfin. — Kaiserallee 29

Meckler, Hermann, Lokomotivführer a. D., Oberaufseher. — Rankestrasse 9
 Bitz, Max, Amtsgehilfe. — Kaiserstrasse 6

Das Maschinen-Laboratorium mit Heiz- und Kraftwerk

Direktor: Nusselt, Dr.-Ing. Wilhelm, Professor. — Klauprechtstrasse 9
 Betriebsleitung: Walger, Otto, Dipl.-Ing., wissenschaftlicher Hilfsarbeiter. —
 Yorkstrasse 32

Jürges, Walter, Dipl.-Ing.,
 Stichs, Karl, Techniker. — Körnerstrasse 57
 Müller, Friedrich, techn. Obersekretär. — Parkstrasse 15
 Grimm, Karl Friedrich, techn. Assistent. — Gottesauerstrasse 10
 Kaiser, Alfons, Maschinenmeister. — Rüppurr, Astenweg 57
 Pilz, Ludwig, techn. Assistent. — Lachnerstrasse 11
 Becker, August, Maschinist. — Obergrombach
 Axtmann, Josef, Heizer. — Rüppurrerstrasse 6
 Schweizer, Anna, Verwaltungsgehilfin. — Friedrichsplatz 13

Das elektrotechnische Institut

Direktor: Professor Richter. — Durlach, Goethestrasse 24
 Hausrath, Dr. Herbert, Professor, Assistent. — Durlach, Bergbahnstrasse 4
 Thomälen, Dr. A. d., Professor, Assistent. — Durlach, Turmbergstrasse 4
 Gál, Stefan, Dipl.-Ing., Assistent. — Frühlingstrasse 7
 Heiles, Franz, Dipl.-Ing., Assistent. — Gerwigstrasse 20
 Meyer, Karl, Dipl.-Ing., Assistent. — Klauprechtstrasse 8
 Rebhan, Josef, Dipl.-Ing., Assistent. — Kaiserstrasse 49
 Scheel, Joachim, Dipl.-Ing., Assistent. — Douglasstrasse 15
 Merkl, Karl, Ingenieur. — Kaiserstrasse 2
 Schade, Georg, techn. Obersekretär. — Fasanenstrasse 2
 Roth, Helene, Verwaltungsgehilfin. — Helmholtzstrasse 4
 Link, Eugen, Zeichner. — Zirkel 30
 Bluck, Albert, Mechaniker. — Morgenstrasse 8
 Hanke, Gustav, Laborant. — Schlossplatz 13
 Muffler, Karl, Hausmeister. — Rudolfstrasse 4

Das lichttechnische Institut

Direktor: Teichmüller, Dr. Joachim, Professor. — Rüppurr, Göhrenstr. 17
 Schneider, Ludwig, Dipl.-Ing., Assistent. — Akademiestrasse 11
 Schilling, Elisabeth, Sekretärin. — Körnerstrasse 11

Das physikalische Institut

Direktor: Gaede, Dr. Wolfgang, Professor. — Kaiserstrasse 63
 Schachenmeier, Dr. Richard, a. o. Professor, Assistent. — Haydnplatz 3
 Riede, Dr. Alfred, Assistent. — Vorholzstrasse 6.
 Laukisch, Franz, techn. Assistent. — Karl Wilhelmstrasse 66
 Maisenhälder, Jakob, techn. Sekretär. — Ludwig Wilhelmstrasse 10
 Karle, Julius, Maschinist. — Marienstrasse 63
 Fäzler, Karl. — Kapellenstrasse 66

Das Institut für wissenschaftliche Photographie

Leiter: Professor Schmidt. — Gartenstrasse 44 a

Das chemische Institut

Direktor: Freudenberg, Dr. Karl, — Englerstrasse 3
 Abteilungsvorsteher: Dr. Franzen, a. o. Professor. — Kriegstrasse 47
 Dr. Lembergt. — Ettlingen, Pforzheimerstrasse 71
 Dr. Pfeiffer, Karl, Professor. — Berghausen

Die Lebensmittelprüfungsstation

Vorstand: Regierungsrat Professor Gustav Rupp. — Vorholzstrasse 4
 Tiemann, Dr. Rudolf, Nahrungsmittelchemiker, II. Beamter. — Tullastr. 82
 Wohnlich, Dr. Emil, Dipl.-Ing., Nahrungsmittelchemiker, II. Beamter. —
 Durlacher Allee 57.
 Blechschmidt, Dr. Alfred, Assistent. — Gartenstrasse 19
 Fahrlander, Erwin, Nahrungsmittelchemiker, Assistent. — Ettl., Augustastr. 8
 Türk, Dr. Friedrich, Assistent. — Sofienstrasse 5
 Oser, Karl, Laborant. — Rudolfstrasse 29

Das geologische und mineralogische Institut

Direktor: Professor Dr. Paulcke. — Bachstrasse 28
 Gerth, Karl, Laborant. — Frühlingstrasse 1

Das botanische Institut und der botanische Garten

Direktor: Geheimer Hofrat Professor Dr. Klein. — Kaiserstrasse 2
 Vayhinger, Anna, Apothekerin. — Assistentin. — Eisenlohrstrasse 20
 Endres, Emanuel, Garteninspektor. — Karl Wilhelmstrasse 26
 Burger, Emil, Amtsgehilfe. — Rudolfstrasse 10
 Stahl, Karl, Gartengehilfe. — Leopoldshafen

Das zoologische Institut

Leiter: Professor Dr. May. — Hirschstrasse 105

Badische Landeswetterwarte

(Durlacher Allee 56)

Direktor: Professor Dr. Albert Pepler. — Durlacher Allee 56

E. Verrechnung und Sekretariat

Schneider, Friedrich, Vorstand der Verwaltung der Technischen Hochschule.
 Kaiserstrasse 8
 Grömer, Ludwig, Oberrechnungsrat, Sekretariatsvorsteher. — Ritterstrasse 36
 Bautsch, Albert, Verwaltungsoberinspektor. — Kaiserstrasse 8
 Bossert, Josef, Verwaltungssekretär. — Bernhardstrasse 19
 Noë, Georg, Verwaltungssekretär. — Kaiserstrasse 6b
 Link, Rudolf, Kanzleiassistent. — Essenweinstrasse 21
 Schaeuble, Hedwig, Kanzleiassistentin. — Englerstrasse 3
 Gier, Friedrich, Finanzgehilfe. — Schlossbezirk 11
 Kissel, Hans, Finanzgehilfe. — Yorkstrasse 42
 Metzinger, Karl, Finanzgehilfe. — Werderstrasse 91
 Hauk, Wilhelm, Schreibgehilfe. — Baumeisterstrasse 42
 Schweizer, Emma, Schreibgehilfin. — Stefaniestrasse 17

Heiler, Max, Oberpedell. — Kaiserstrasse 12 (Hauptgebäude).

F. Abteilungsdiener und Hilfspersonal

Gack, Wilhelm, Amtsgehilfe der Abteilung für Architektur. — Englerstr. 1d
 Gussmann, Otto, Amtsgehilfe der Abteilung für Maschinenwesen. — Tullastr. 80
 Künzler, Christian, Nachtwächter. — Kaiserstrasse 31
 Staib, Hermann, Amtsgehilfe der Ingenieurabteilung. — Kaiserstrasse 6
 Stoll, Karl, Amtsgehilfe der allgemeinen Abteilung. — Schlossbezirk 11
 Wellnitz, August, Hausmeister der Abteilung für Maschinenwesen. —
 Kaiserstrasse 55

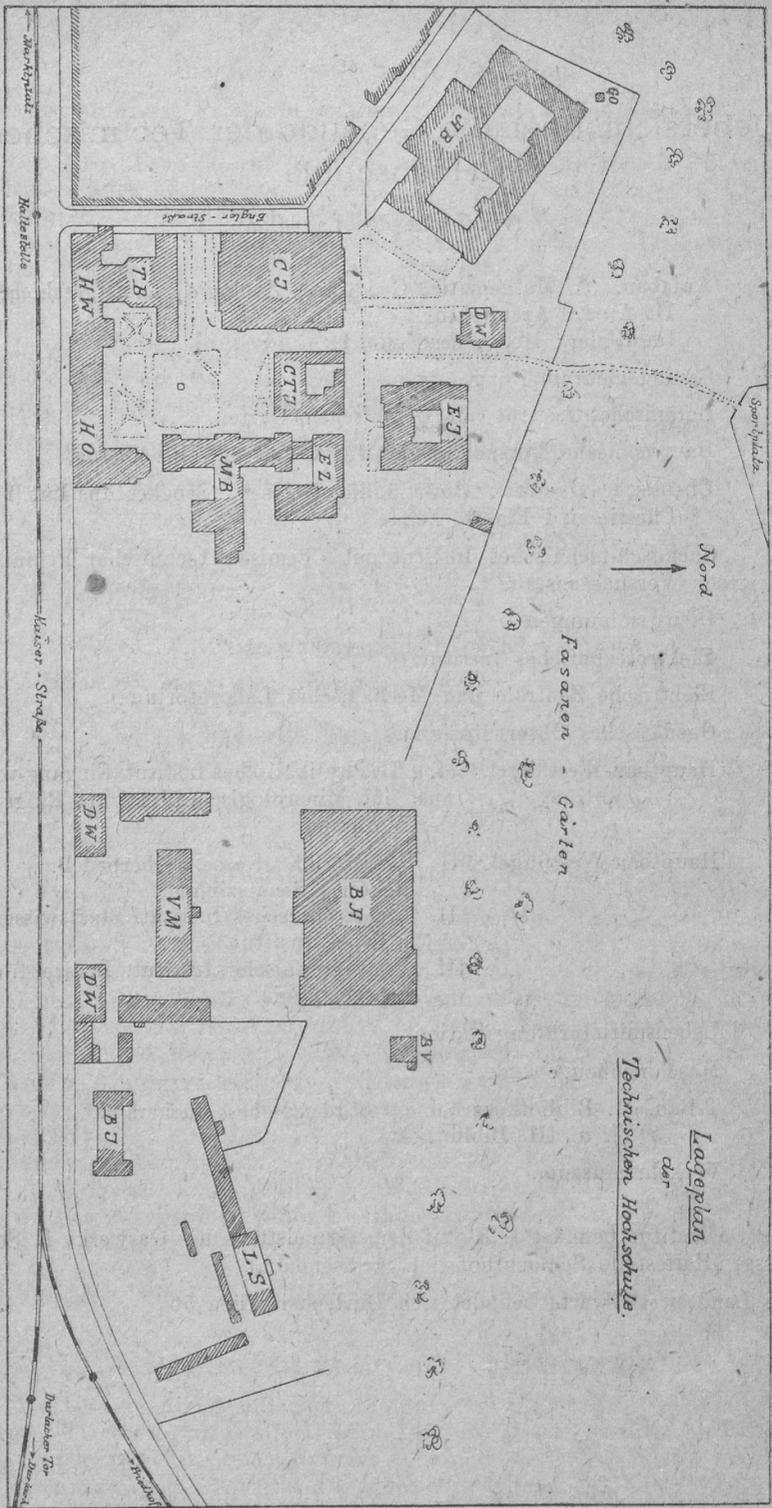
Uebersicht über die Gebäude der Technischen Hochschule

(vergleiche den Lageplan).

- A. B.** Aulabau. (I. Mathematik, Geodäsie. Zoologie Kunstgeschichte.
II. Aula. Architektur.
Im Keller: Mensa academica.)
- B. A.** Bauingenieurabteilung.
- B. J.** Botanisches Institut mit Botanischem Garten.
- B. V.** Bautechnische Versuchsanstalt für Beton und Eisenbeton.
- C. J.** Chemisches Institut. (Im Südflügel des I. Stockes Institut für phys. Chemie und Elektrochemie.)
- C. T. J.** Chemisch-technisches Institut mit Chemisch-technischer Prüfungs- und Versuchsanstalt.
- D. W.** Dienstwohnungen.
- E. J.** Elektrotechnisches Institut.
- E. Z.** Elektrische Zentrale und Mechanisches Laboratorium.
- G. O.** Geodätisches Observatorium.
- H. O.** Hauptbau-Westflügel. (I. u. II. Physikalisches Institut. Eingang vom Hofe aus. III. Mineralogisches Institut. Eingang von der Vorhalle.)
- H. W.** Hauptbau-Westflügel. (I. Sekretariat. Kasse. Oberpedell. Rektor. Senatszimmer.
II. Lichttechnisches Institut. Staatswissenschaftliches Institut.
III. Photographisches Institut. Institut für Sozialpsychologie.)
- L. S.** Lebensmittelprüfungsstation.
- M. B.** Maschinenbaugebäude.
- T. B.** T-Bau. (I. Bibliotheksräume. Studentisches Bücheramt.
II. u. III. Bibliothek.)
- V. M.** Verkehrsmuseum.

Das Gasinstitut befindet sich auf dem Grundstück des Gaswerks II Schlachthausstrasse (Haltestelle Schlächthof der Strassenbahn).

Die Landeswetterwarte befindet sich Durlacher Allee 56



Lageplan
der
Technischen Hochschule.

